

Gesamtabschluss 2012

der Stadt Hamm

Inhaltsverzeichnis

A. Gesamtbilanz	A-1-2
B. Gesamtergebnisrechnung.....	B-1
C. Gesamtanhang 2012	C- 1-28
D. Gesamtlagebericht 2012.....	D- 1-27

A. Gesamtbilanz

Konzern Stadt Hamm	31.12.2012	31.12.2011
Gesamtbilanz zum 31.12.2012	in €	in €
Aktiva		
1. Anlagevermögen	1.626.919.033,58	1.633.137.517,91
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	<u>4.589.147,82</u>	<u>3.744.353,24</u>
1.2 Sachanlagen	<u>1.529.889.950,63</u>	<u>1.543.535.423,65</u>
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	<u>155.924.178,78</u>	<u>156.670.213,90</u>
1.2.1.1 Grünflächen	102.117.814,10	101.708.901,87
1.2.1.2 Ackerland	17.344.103,38	17.808.609,92
1.2.1.3 Wald, Forsten	2.218.714,56	2.191.644,31
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	34.243.546,74	34.961.057,80
1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	<u>595.533.940,51</u>	<u>591.862.627,83</u>
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	14.357.385,15	15.035.128,65
1.2.2.2 Schulen	243.061.700,34	244.625.140,69
1.2.2.3 Wohnbauten	155.032.903,33	152.742.518,74
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	183.081.951,69	179.459.839,75
1.2.3 Infrastrukturvermögen	<u>648.603.618,37</u>	<u>645.402.144,03</u>
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	70.869.836,39	70.562.689,60
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	27.897.928,43	20.951.635,66
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	445.819,00	487.540,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	6.261.314,37	4.917.126,97
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	331.676.715,65	333.392.795,06
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	211.452.004,53	215.090.356,74
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	<u>939.684,44</u>	<u>1.008.994,02</u>
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	<u>2.146.937,71</u>	<u>2.053.770,38</u>
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	<u>51.665.756,09</u>	<u>51.573.452,61</u>
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>19.538.804,19</u>	<u>20.689.141,67</u>
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>55.537.030,54</u>	<u>74.275.079,21</u>
1.3 Finanzanlagen	<u>92.439.935,13</u>	<u>85.857.741,02</u>
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>2.908.000,00</u>	<u>2.908.000,00</u>
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	<u>2.834.833,50</u>	<u>2.358.715,20</u>
1.3.3 Übrige Beteiligungen	<u>45.791.953,19</u>	<u>45.427.628,25</u>
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>4.095.292,18</u>	<u>3.950.890,00</u>
1.3.5 Ausleihungen	<u>36.809.856,26</u>	<u>31.212.507,57</u>
1.3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	94.500,00	102.113,00
1.3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen	33.150.206,94	26.056.056,82
1.3.5.3 Sonstige Ausleihungen	3.565.149,32	5.054.337,75
2. Umlaufvermögen	177.835.645,59	169.425.494,00
2.1 Vorräte	<u>27.879.797,00</u>	<u>27.452.507,34</u>
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	<u>27.879.797,00</u>	<u>27.231.923,05</u>
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	220.584,29
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>129.857.374,40</u>	<u>128.047.887,68</u>
2.2.1 Forderungen	<u>119.545.864,11</u>	<u>113.990.296,27</u>
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	<u>10.311.510,29</u>	<u>14.057.591,41</u>
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	<u>57.518,70</u>	<u>57.518,70</u>
2.4 Liquide Mittel	<u>20.040.955,49</u>	<u>13.867.580,28</u>
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	32.590.352,38	32.839.854,11
4. Aktive latente Steuern	89.570,00	823.282,00
Bilanzsumme	1.837.434.601,55	1.836.226.148,02

	31.12.2012	31.12.2011
	in €	in €
Passiva		
1. Eigenkapital	184.964.944,01	186.508.632,99
1.1 Allgemeine Rücklage	179.564.446,73	204.681.260,49
1.2 Gesamtergebnis	-1.119.816,18	-24.729.186,12
1.3 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	6.520.313,46	6.556.558,62
2. Sonderposten	575.319.220,64	574.971.028,15
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	464.380.485,73	460.607.229,10
2.2 Sonderposten für Beiträge	103.106.041,78	104.884.540,85
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	2.221.461,26	3.659.862,30
2.4 Sonstige Sonderposten	5.611.231,87	5.819.395,90
3. Rückstellungen	324.714.666,31	318.187.211,20
3.1 Pensionsrückstellungen	241.843.374,46	240.664.087,30
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	10.677.311,94	10.609.011,94
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	559.000,00	167.500,00
3.4 Steuerrückstellungen	1.378.952,60	396.906,00
3.5 Sonstige Rückstellungen	70.256.027,31	66.349.705,96
4. Verbindlichkeiten	730.415.071,20	734.169.620,43
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	429.249.280,41	420.346.009,14
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	145.523.473,00	140.230.769,32
4.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.440.717,37	37.873.373,52
4.4 Sonstige Verbindlichkeiten	125.201.600,42	135.719.468,45
5. Passive Rechnungsabgrenzung	22.020.699,39	22.389.655,25
Bilanzsumme	1.837.434.601,55	1.836.226.148,02

B. Gesamtergebnis- rechnung

Gesamtergebnisrechnung 2012

Konzern Stadt Hamm	2012 in €	2011 in €
1. Steuern und ähnliche Abgaben	165.957.041,42	151.921.150,31
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	202.350.026,21	194.342.012,23
3. Sonstige Transfererträge	9.539.399,19	8.699.792,76
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	73.555.896,79	72.479.264,01
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	305.513.923,56	279.135.098,84
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	115.940.520,42	119.089.491,63
7. Sonstige ordentliche Erträge	26.376.706,38	16.242.768,43
8. Aktivierte Eigenleistungen	4.647.291,51	5.607.163,74
9. Bestandsveränderungen	492.795,71	-1.951,68
10. Ordentliche Gesamterträge	904.373.601,19	847.514.790,27
11. Personalaufwendungen	-164.093.881,51	-161.393.114,91
12. Versorgungsaufwendungen	-6.204.186,32	-10.855.125,14
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-276.328.650,65	-262.854.891,61
14. Bilanzielle Abschreibungen	-66.813.936,12	-63.591.491,50
15. Transferaufwendungen	-324.701.948,24	-317.281.353,03
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-53.338.336,80	-41.649.077,44
17. Ordentliche Gesamtaufwendungen	-891.480.939,64	-857.625.053,63
18. Ordentliches Gesamtergebnis	12.892.661,55	-10.110.263,36
19. Finanzerträge	6.094.719,12	5.809.389,99
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-20.166.260,67	-20.031.186,37
21. Gesamtfinanzergebnis	-14.071.541,55	-14.221.796,38
22. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.178.880,00	-24.332.059,74
23. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-481.237,92
24. Außerordentliches Gesamtergebnis	0,00	-481.237,92
25. Gesamtjahresergebnis	-1.178.880,00	-24.813.297,66
davon: Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-59.063,82	-84.111,54

**C. Gesamtanhang
zum
Gesamtabschluss 2012**

Inhaltsverzeichnis Gesamtanhang

1	Allgemeine Hinweise	3
2	Konsolidierungskreis	4
3	Konsolidierungsgrundsätze und –methoden	6
3.1	Einbeziehung eines Teilkonzerns.....	6
3.2	Konsolidierungsmethoden	6
3.2.1	Kapitalkonsolidierung.....	7
3.2.2	Schuldenkonsolidierung	8
3.2.3	Zwischenergebniseliminierung.....	8
3.2.4	Aufwands- und Ertragskonsolidierung	8
4	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	9
5	Erläuterungen zur Gesamtbilanz	11
6	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	17
7	Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung.....	23
8	Sonstige Erläuterungen	23
8.1	Haftungsverhältnisse.....	23
8.2	Miet- und Leasingverträge	24
8.3	Zinssicherungsgeschäfte.....	24
8.4	Sonstige Verpflichtungen	25
9	Anlagen.....	25

1 Allgemeine Hinweise

Die Stadt Hamm hat in jedem Haushaltsjahr neben dem Einzelabschluss einen Gesamtabschluss zum Abschlussstichtag 31. Dezember aufzustellen.

Der Gesamtabschluss besteht nach § 49 der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) aus der Gesamtergebnisrechnung, also der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht und einen Beteiligungsbericht zu ergänzen.

Für den Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche (vAB) in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form des gleichen Geschäftsjahres zu konsolidieren. Er fasst, wie ein Konzernabschluss in der Privatwirtschaft, die ausgelagerten Bereiche mit der Kernverwaltung zusammen, als handle es sich um ein einziges Unternehmen. Im Gesamtabschluss ist die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage so darzustellen, als ob die Kernverwaltung mit den vAB eine einzige wirtschaftliche und rechtliche Einheit bildet. Die Adressaten des Gesamtabschlusses sollen anhand dieser Information beurteilen können, ob die Gemeinde einschließlich ihrer Betriebe zukünftig in der Lage ist, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Neben den gesetzlichen Regelungen der GO NRW und GemHVO NRW sind bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses auch ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) beachtet worden. Auch die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchhaltung (GoB) und Konzernrechnungslegung (GoK) wurden berücksichtigt.

Das Geschäftsjahr für den „Konzern Stadt Hamm“ entspricht dem Kalenderjahr. Der Gesamtabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Alle Beträge sind – soweit nicht anders angegeben – in Euro ausgewiesen.

Die Darstellung der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung entspricht den Regelungen des § 49 Abs. 3 i.V.m. § 41 Abs. 3 und Abs. 4 bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO NRW.

Aufstellung, Vollständigkeit und Richtigkeit des Gesamtabschlusses liegen in der Verantwortung des Oberbürgermeisters der Stadt Hamm.

2 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Stadt Hamm umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch selbstständigen Betriebe, die im Wege der Vollkonsolidierung oder At-Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen werden müssen.

Dabei sind alle wesentlichen verbundenen Aufgabenbereiche voll zu konsolidieren (Konsolidierungskreis im engeren Sinne) und die wesentlichen assoziierten Aufgabenbereiche nach der At-Equity-Methode zu bilanzieren (Konsolidierungskreis im weiteren Sinne).

Zur Bestimmung, welche Einheiten, neben dem Abschluss der Stadt Hamm (als „Mutterunternehmen“), in den Gesamtabchluss einzubeziehen sind, regelt § 116 Abs. 2 GO NRW i.V.m. § 50 GemHVO NRW die Festsetzung des Konsolidierungskreises.

Aufgabenbereiche, die aus Konzernsicht für die Beurteilung der Gesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind, wurden gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW nicht konsolidiert. Bei diesen Betrieben erfolgt lediglich eine Fortschreibung der Anschaffungskosten (at cost) und ein Ausweis unter den Finanzanlagen auf der Aktivseite der Gesamtbilanz.

Dieser Ansatz erfolgt gem. § 50 GemHVO NRW i.V. m. §§ 300 ff. HGB auch, wenn die Anteile gering (i.d.R. unter 20 v.H.) sind und daher nicht von einem maßgeblichen Einfluss ausgegangen werden kann.

Bei der Beurteilung der untergeordneten Bedeutung wurde ein mehrdimensionaler Ansatz gewählt, bei dem unter anderem die Kriterien Anlagevermögen, Eigenkapital, Bilanzsumme (Vermögenslage), Fremdkapital (Verbindlichkeiten und Rückstellungen; Schuldenlage), Ordentliche Erträge und Aufwendungen (Ertragslage) herangezogen wurden.

Die Stadt Hamm ist Trägerin der Sparkasse Hamm. Diese darf nicht in den Gesamtabchluss einbezogen werden. Nach dem Erlass des Innenministeriums NRW vom 12.09.2008 sind auch die durch die Stadt gehaltenen „Mitgliedschaften“ an Wasser- und Wirtschaftsverbänden weder in dem städtischen Einzelabschluss noch in den Gesamtabchluss einzubeziehen.

Gesamtabschluss 2012 der Stadt Hamm - Gesamtanhang 2012

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises ergab folgendes Ergebnis:

	effektive Beteiligungsquote 2012
Vollkonsolidierung	
Teilkonzern Stadtwerke	
Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Erlebnistherme Bad Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Hamcom GmbH Telekommunikation, Hamm	100,0%
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm	100,0%
Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH, Hamm	80,7%*
Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm, Hamm	100,0%
Gustav-Lübcke-Museum, Hamm	100,0%
At Equity	
Stadtwerkeverbund Hellweg Lippe Netz GmbH & Co. KG, Hamm (über Teil-KA Stadtwerke)	56,0%
HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm (über Teil-KA Stadtwerke)	44,8%
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH, Hamm	25,1%
MVA Hamm Betreiber-GmbH, Hamm	20,4%
At Cost	
Hallenmanagement Hamm GmbH (HMH), Hamm	100,0%
Hammer IT-Schulsupport GmbH (HITS)	100,0%
Kommunales JobCenter Hamm AöR, Hamm	100,0%
Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm	68,8%
Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm	58,3%
Krematorium Hamm GmbH, Hamm (bis 2012)	50,2%
HAMTEC - Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, Hamm	51,0%
Krematorium Werl GmbH, Werl (bis 2012)	49,8%
HeLi NET Verwaltung GmbH, Hamm	36,5%
Projektgesellschaft "Radbod" mbH, Hamm	33,3%
HammGas GmbH & Co. KG, Hamm	30,0%
HammGas Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm	30,0%
Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamm	25,0%
ehw- Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	22,2%
Bauverein- u. Siedlungsgenossenschaft Hamm eG, Hamm	18,9%
MVA Hamm Eigentümer-GmbH, Hamm	16,3%
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	15,0%
Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, Kamen	15,0%
KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH, Hamm	12,0%
Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH, Unna	6,6%
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest	5,3%
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	3,1%
Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	3,7%
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	3,4%
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen	2,0%
Einkaufsgemeinschaft kommunaler Verwaltungen eG	2,0%
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH, Dortmund	1,6%
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen	1,6%
Trianel GmbH, Aachen	1,1%
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH, Hamm	1,0%
Zentralhallen GmbH, Hamm	0,1%

* ohne eigene Anteile - nach Verrechnung eigene Anteile BQ = 91,36 %

Weitere Einzelheiten zu den städtischen Beteiligungen können dem Beteiligungsbericht entnommen werden.

3 Konsolidierungsgrundsätze und –methoden

3.1 Einbeziehung eines Teilkonzerns

Für den Gesamtabschluss der Stadt Hamm ist der Teilkonzernabschluss der Stadtwerke Hamm in die Konsolidierung einbezogen worden. Der Konsolidierungskreis der Stadtwerke Hamm für den Teilkonzern ist für das Geschäftsjahr 2012 wie folgt aufgestellt:

Vollkonsolidierung	Beteiligungsquote 2012
Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	99,7%
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Erlebnistherme Bad Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Hamcom GmbH Telekommunikation, Hamm	100,0%
At Equity	
HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm	44,8%
Stadtwerkeverbund Hellweg Lippe Netz GmbH & Co. KG, Hamm	56,0%
At Cost	
HeLi NET Verwaltung GmbH, Hamm	36,5%
HammGas GmbH & Co. KG	30,0%
HammGas Verwaltungsgesellschaft mbH	30,0%
Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamm	25,0%
<i>Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm*</i>	6,3%
<i>ehw- Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster **</i>	22,2%
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	15,0%
Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, Kamen	15,0%
Trianel GmbH, Aachen	1,1%
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	3,4%
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen	2,0%
Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	3,7%
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen	1,6%
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH, Dortmund	1,6%
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	3,1%
<i>* Stadtmarketing als Beteiligung der Stadt berücksichtigt</i>	
<i>**Löschung der ehw- Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft zum 13.10.2012</i>	

Die Voraussetzungen zur Übernahme des Teilkonzernabschlusses sind erfüllt, weil die Stadtwerke Hamm einen vollständigen handelsrechtlichen Konzernabschluss aufgestellt und alle konzernrelevanten Leistungs- und Geschäftsbeziehungen eliminiert hat. Außerdem wurden sämtliche Kapitalverflechtungen und Leistungsbeziehungen zwischen den im Teilkonzern voll zu konsolidierenden Betrieben sowohl gegenüber der Stadt als auch im Verhältnis zu den übrigen voll zu konsolidierenden Betrieben aufgedeckt und berücksichtigt.

3.2 Konsolidierungsmethoden

Die Einbeziehung der Abschlüsse der städtischen Betriebe und der Stadt erfolgte auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des NKF i.V.m. den entsprechenden Regelungen des HGB in der Fassung vom 25.05.2009. Erleichterungsvorschläge, die aus dem NKF-Modellprojekt resultieren wurden für den

Gesamtabschluss angenommen. Hierbei unterlagen neben der Kernverwaltung und des Teilkonzerns Stadtwerke Hamm unverändert vier Betriebe der Vollkonsolidierung und vier Betriebe der At-Equity-Konsolidierung; die übrigen Beteiligungen waren von untergeordneter Bedeutung und sind mit dem Wert der Anschaffungskosten in den Gesamtabschluss eingeflossen.

3.2.1 Kapitalkonsolidierung

Im Gesamtabschluss einer Kommune ist die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune und ihrer voll zu konsolidierenden Betriebe so darzustellen als wären diese eine Einheit (vgl. § 116 Abs. 2 GO NRW). Unter der Maßgabe des sog. Einheitsgrundsatzes ist der Gesamtabschluss so zu erstellen, als sei der „Konzern Stadt Hamm“ wirtschaftlich eine Einheit.

Aus dem Einheitsgrundsatz folgt, dass keine Anteile der Kommune an voll zu konsolidierenden Betrieben im Gesamtabschluss ausgewiesen werden dürfen. Somit sind die Beteiligungen mit deren Eigenkapital aufzurechnen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Grundsätzen der Erwerbsmethode („purchase method“). Danach wird unterstellt, dass der Konzern im Erwerbszeitpunkt oder im Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Betriebes dessen einzelne Vermögenswerte und Schulden übernommen hat. Folglich werden nicht die Buchwerte der Einzelposten der Betriebe zu Grunde gelegt sondern deren Zeitwert zum Erstkonsolidierungszeitpunkt.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde die Neubewertungsmethode (§ 50 Abs. 1, 2 GemHVO i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB) angewandt.

Demnach wurde das konsolidierungspflichtige Eigenkapital der Betriebe mit dem Wert angesetzt, der sich nach einer vollständigen Neubewertung (also nach Ausweis der stillen Reserven und Lasten) ergibt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vergangener Haushaltsjahre wurden aktive (16.723 TEUR) und passive (53.175 TEUR) Unterschiedsbeträge miteinander verrechnet. Der Überhang der passiven Unterschiedsbeträge wurde mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Zum 31.12.2012 sind im Rahmen der Kapitalkonsolidierung keine weiteren Buchungen erforderlich gewesen.

Im Rahmen der At-Equity Konsolidierung wurden in vergangenen Haushaltsjahren aktive Unterschiedsbeträge in Höhe von 19.322 TEUR mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

3.2.2 Schuldenkonsolidierung

Entsprechend § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB ist für den Vollkonsolidierungskreis eine Schuldenkonsolidierung durchzuführen. Demnach sind nur Forderungen, Ausleihungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber Dritten auszuweisen und sämtliche konzerninterne Sachverhalte zu eliminieren. Das Ziel des Konsolidierungsschrittes ist es, dass das Konstrukt „Konzern“ keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber sich selbst bilanziert.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung waren insgesamt 17.706.444,29 EUR zu eliminieren. Differenzen, die nicht zu klären waren, wurden als sonstige Verbindlichkeiten i.H.v. 146.494,51 EUR ausgebucht.

3.2.3 Zwischenergebniseliminierung

Die Zwischenergebniseliminierung nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 304 HGB bedingt, dass Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Gesamtabchluss einbezogenen Betrieben und der Kernverwaltung beruhen, so anzusetzen sind, wie dies in einem Unternehmen oder bspw. bei der Kernverwaltung zwischen den Stadtämtern als wirtschaftliche Einheit der Stadt der Fall wäre. Erfolgsbeiträge, zum Beispiel Gewinne oder Verluste aus Immobilientransaktionen zwischen der Stadt Hamm und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH) sind also zu eliminieren, sofern sie nicht als unwesentlich zu bezeichnen sind.

Von einer Zwischenergebniseliminierung konnte abgesehen werden, da nur wenige Geschäftsvorfälle vorlagen, auf die die Anforderungen an eine Zwischenergebniseliminierung zutreffen. Die Vermögenstransaktionen innerhalb des „Konzerns Stadt Hamm“ im Geschäftsjahr 2012 bewegten sich in engen Grenzen und sind sowohl im Einzelfall als auch im Gesamtvolumen als unwesentlich anzusehen. Von daher konnten deren Auswirkungen (in Form von Zwischenergebnissen) auf die Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ebenfalls nur von untergeordneter Bedeutung sein, so dass entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit in diesem Gesamtabschluss auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet werden konnte.

3.2.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Entsprechend § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB sind im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung die Erträge zwischen den voll zu konsolidierenden Bereichen untereinander und gegenüber der Stadt mit den auf sie entfallenden Aufwendungen zu verrechnen, sofern sie nicht als Erhöhung des Bestandes an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen oder als aktivierte Eigenleistungen auszuweisen sind.

Das saldierte Volumen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung beläuft sich auf rund 50.613.500,83 EUR. Differenzen, die nicht zu klären waren, wurden als sonstige Erträge i.H.v. 235.528,69 EUR verbucht.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entsprechend § 50 GemHVO NRW i.V.m. §§ 300 und 308 HGB gelten die Grundsätze der Einheitlichkeit der Ansätze und der Einheitlichkeit der Bewertung. Demnach sind die Ansatz- und Bewertungsvorschriften der Stadt Hamm bei der Überleitung in die Kommunalbilanz II der Einzelabschlüsse der voll zu konsolidierenden Betriebe zu übernehmen und Bilanzansätze und Bewertungen anzupassen.

Abweichende Abschlussstichtage waren nicht zu berücksichtigen.

Die Fortschreibung der stillen Reserven und Lasten erfolgte im Rahmen der Aufstellung der KB III.

Die Gliederung der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung ergibt sich aus dem örtlich erstellten Positionenplan, der auf den Gliederungsvorschriften des § 49 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. § 41 Abs. 3, 4 und § 38 Abs. 1 GemHVO aufbaut.

Bestehende Ansatzgebote und –verbote wurden grundsätzlich einheitlich angewandt und Ansatzwahlrechte unabhängig von ihrer Ausübung in den Einzelabschlüssen weitgehend vereinheitlicht.

Die rechnungslegungsbezogenen Erleichterungsempfehlungen aus dem NKF-Modellprojekt fanden bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden weitgehend Berücksichtigung, soweit sie zulässig waren. Dadurch konnte in vielen Fällen auf die Vereinheitlichung unterschiedlicher Ausweis-, Ansatz- und Bewertungsmethoden verzichtet werden.

Im Einzelnen wurden im Gesamtabschluss folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

- **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft.
- Das **Sachanlagevermögen** wird grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert. Der Wertansatz der Vermögensgegenstände der Kernverwaltung, die vor dem Eröffnungsbilanzstichtag angesetzt wurden, geht auf die erstmalige Bewertung des Vermögens im Rahmen der Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01. Januar 2008 zurück. Die in der Eröffnungsbilanz erfassten vorsichtig geschätzten Zeitwerte gelten für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Eine Anpassung von Nutzungsdauern der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche an die örtliche Abschreibungstabelle war aus Wesentlichkeitsgründen nicht notwendig.

Für die Aktivierungspflicht und damit auch für die Abschreibungen von geringwertigen Wirtschaftsgütern unter 60 bzw. 410 EUR bestehen unterschiedliche Regelungen zwischen NKF (Kernverwaltung) und HGB (verselbständigte Aufgabenbereiche). Entsprechend der Empfehlung des Modellprojekts werden die nach Einkommensteuerrecht zulässigen Methoden (z.B. Poolabschreibungen) für Zwecke des Gesamtabschlusses unverändert übernommen. Auf eine Anpassung wird daher verzichtet.

Für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, die den Kernhaushalt betreffen, wurden im Einzelfall Festwerte gemäß § 34 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW gebildet.

- Die **Finanzanlagen** wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (gemildertes Niederstwertprinzip gem. § 35 Abs. 5 GemHVO NRW) bewertet. Normal verzinsten Ausleihungen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.
- Der Ansatz von Vorräten für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wurde zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Es handelt sich hierbei um Vermögen, welches zum Verbrauch oder Verkauf bestimmt ist.

Zum Verkauf bestimmte Grundstücke werden gleichfalls im Umlaufvermögen unter den Vorräten ausgewiesen, da sie dem Geschäftsbetrieb des „Konzerns Stadt Hamm“ nicht dauerhaft dienen sollen. Sie werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

- **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken bilanziert.
- Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Ein- oder Auszahlungen ausgewiesen, soweit sie Ertrag oder Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
- Die **Sonderposten** beinhalten im Wesentlichen Zuwendungen und Beiträge, sobald deren zweckentsprechende Verwendung erfolgt ist. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich entsprechend der Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögensgegenstände.
- Die **Rückstellungen** sind nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet worden, die zum Bilanzstichtag bekannt geworden sind.

Die Pensionsrückstellungen sind gem. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW nach dem Teilwertverfahren, bezogen auf den Bilanzstichtag bewertet. Der Rechnungszins beträgt 5 %. Eine Umbewertung erfolgte für die Stadtwerke Hamm, die Hammer gemeinnützige Baugesellschaft mbH (HGB), die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH) und das Gustav-Lübcke-Museum (GLM).

Die Deponierückstellungen sind gem. § 36 Abs. 2 GemHVO NRW nicht abzuzinsen, sondern in Höhe der zu erwartenden Gesamtkosten zum Zeitpunkt der Maßnahme anzusetzen. Eine Umbewertung erfolgte für die Deponierückstellung des Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH).

- Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag.

5 Erläuterungen zur Gesamtbilanz

I. Aktiva **1.837.434.601,55 EUR**
(VJ: 1.836.226.148,02 EUR)

1. Anlagevermögen **1.626.919.033,58 EUR**
(VJ: 1.633.137.517,91 EUR)

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens (AV) des „Konzerns Stadt Hamm“ ergibt sich aus dem Gesamtanlagenspiegel (s. Anlage 1). Im Haushaltsjahr 2012 setzt es sich wie folgt zusammen:

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände **4.589.147,82 EUR**
(VJ: 3.744.353,24 EUR)

Unter diese Bilanzposition fallen Software und die zur Nutzung notwendigen Lizenzen.

1.2. Sachanlagen **1.529.889.950,63 EUR**
(VJ: 1.543.535.423,65 EUR)

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte **155.924.178,78 EUR**
(VJ: 156.670.213,90 EUR)

Die unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte betreffen überwiegend die städtischen Grün- und Parkanlagen, Sportflächen, Friedhöfe, Ackerland, Wald und Forsten sowie Grundstücke mit Erbbaurecht.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte **595.533.940,51 EUR**
(VJ: 591.862.627,83 EUR)

Die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte enthalten den Wert des Grund und Bodens sowie der baulichen Anlagen, in denen sich Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Wohnbauten, Soziale Einrichtungen, Sportstätten und Bäder sowie Dienst-, Geschäfts- und andere Betriebsgebäude befinden. Wertmäßig überwiegen hier die kommunalnutzungsorientierten Objekte und die Dienst- und Betriebsgebäude der Stadt sowie der Bestand an Wohnbauten bei der HGB.

Bei der HGB wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt stille Reserven in Höhe von 59.975.120,78 EUR gehoben. Nach der Fortschreibung ergeben sich zum 31.12.2012 noch stille Reserven von 56.820.864,06 EUR.

1.2.3 Infrastrukturvermögen **648.603.618,37 EUR**
(VJ: 645.402.144,03 EUR)

Das Infrastrukturvermögen umfasst sämtliche Verkehrs-, Ver- und Entsorgungseinrichtungen. Neben dem Grund und Boden sind dort Brücken und Tunnel, die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, das städtische Straßennetz mit Wegen und Plätzen, die Verkehrslenkungsanlagen sowie Stützbauwerke ausgewiesen. Auch die Strom- und Gasversorgungsnetze der Stadtwerke Hamm sowie die Gasbezugs- und Verteilungsanlagen befinden sich hierunter.

In diesem Zusammenhang wurden bei der Stadtwerke Hamm zum Erstkonsolidierungszeitpunkt stille Reserven in Höhe von 88.890.773,66 EUR gehoben. Nach der Fortschreibung ergeben sich zum 31.12.2012 stille Reserven in Höhe von 76.476.200,80 EUR.

1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden **939.684,44 EUR**
(VJ: 1.008.994,02 EUR)

Unter dieser Position sind Bauten auszuweisen, die sich nicht auf dem eigenen Grund und Boden, sondern auf „konzernfremden“ Grund und Boden befinden. Wertmäßig überwiegt hier der Bestand an Wohnbauten auf fremden Grund und Boden der HGB.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler **2.146.937,71 EUR**
(VJ: 2.053.770,38 EUR)

Diese Bilanzposition beinhaltet zum größten Teil Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler des GLM.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge **51.665.756,09 EUR**
(VJ: 51.573.452,61 EUR)

Maschinen und technische Anlagen	35.707.630,75 EUR
Fahrzeuge für den ÖPNV	2.788.104,00 EUR
Fahrzeuge	13.170.021,34 EUR

Der Posten der Maschinen und technischen Anlagen resultiert maßgeblich aus der Kernverwaltung mit ca. 33,1 Mio. EUR. Die Stadt Hamm verbucht unter Maschinen und technische Anlagen den Bilanzwert der Betriebsvorrichtungen der Sport- und Spielplätze, welcher aus der Festwertbewertung zum Eröffnungsbilanzstichtag 01.01.2008 resultiert. Die Maschinen und übrigen technischen Anlagen (einschl. übriger Betriebsvorrichtungen) sowie die Fahrzeuge entsprechen dem bilanziellen Wertansatz der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Der Wert der Fahrzeuge für den ÖPNV resultiert aus dem Stadtwerkekonzern.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung **19.538.804,19 EUR**
(VJ: 20.689.141,67 EUR)

Unter dieser Bilanzposition sind alle Vermögensgegenstände ausgewiesen, die für Zwecke der Verwaltung, des Geschäftsbetriebes, der Organisation und Kommunikation sowie für soziale, medizinische, schulische, sportliche und andere besondere Zwecke eingesetzt werden. Dies sind schwerpunktmäßig die Büroeinrichtungen von Verwaltung und Betrieben sowie die Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände und Gerätschaften von Schulen, die der Betriebsbereiche der Stadtwerke Hamm und übriger Bereiche.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau **55.537.030,54 EUR**
(VJ: 74.275.079,21 EUR)

Der Bilanzausweis beinhaltet den Wert sämtlicher Baumaßnahmen, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertig gestellt waren, bei denen also eine theoretische Nutzbarkeit noch nicht gegeben war. Entsprechende Anlagen im Bau befinden sich weit überwiegend bei der Stadt Hamm.

1.3 Finanzanlagen **92.439.935,13 EUR**
(VJ: 85.857.741,02 EUR)

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen **2.908.000,00 EUR**
(VJ: 2.908.000,00 EUR)

Unter dieser Position werden die Unternehmen ausgewiesen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen wurden. Dazu gehören:

- Hallenmanagement Hamm GmbH
- Hammer IT-Schulsupport GmbH
- Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH
- Kommunales JobCenter Hamm AöR
- Maximilianpark Hamm GmbH
- Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH
- Krematorium Hamm GmbH

1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen **2.834.833,50 EUR**
(VJ: 2.358.715,20 EUR)

Bei den assoziierten Unternehmen handelt es sich um die Betriebe, die unter maßgeblichen Einfluss eines oder mehrerer voll zu konsolidierender Einheiten stehen. Den Schwerpunkt bei diesen Beteiligungen bilden die MVA Betreiber GmbH mit rund 857 TEUR und die MVA Betriebsführungs GmbH mit rund 1,97 Mio. EUR, wobei die Anteile über die WFH, welche sich im Vollkonsolidierungskreis befindet, gehalten werden.

1.3.3 Übrige Beteiligungen **45.791.953,19 EUR**
(VJ: 45.427.628,25 EUR)

Beteiligungen sind Anteile an verselbstständigten Aufgabenbereichen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu diesen verselbstständigten Aufgabenbereichen zu dienen. Der Wert der übrigen Beteiligungen ergibt sich hauptsächlich aus den Finanzanlagen der MVA Hamm Eigentümer GmbH, wobei die Anteile über die WFH, welche sich im Vollkonsolidierungskreis befindet, gehalten werden, in Höhe von 24,65 Mio. EUR und aus den Beteiligungen der Stadtwerke Hamm in Höhe von ca. 18,43 Mio. EUR.

1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens **4.095.292,18 EUR**
(VJ: 3.950.890,00 EUR)

Die im Gesamtabchluss ausgewiesenen Wertpapiere werden maßgeblich bei der Stadtwerke Hamm GmbH gehalten (4.085.342,18 EUR). Die übrigen Wertpapiere werden von der HGB (4.950 EUR) und dem ASH (5.000 EUR) gehalten.

1.3.5 Ausleihungen **36.809.856,26 EUR**
(VJ: 31.212.507,57 EUR)

Ausleihungen stellen langfristige Forderungen aus Geld- und Finanzgeschäften dar. Hierzu zählen vor allem Darlehen, Hypotheken, Grund- und Rentenschulden sowie stille Beteiligungen, soweit diese nicht am Verlust teilnehmen. Sie müssen eine Mindestlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

1.3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen **94.500,00 EUR**
(VJ: 102.113,00 EUR)

Ausgewiesen werden Ausleihungen der Stadt Hamm an die Krematorium Hamm GmbH.

1.3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen **33.150.206,94 EUR**
(VJ: 26.056.056,82 EUR)

Unter dieser Position sind Ausleihungen der Stadtwerke Hamm GmbH an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG verbucht.

1.3.5.3 Sonstige Ausleihungen **3.565.149,32 EUR**
(VJ: 5.054.337,75 EUR)

Die sonstigen Ausleihungen sind maßgeblich bei der Stadtwerke Hamm GmbH bzw. der Hamcom GmbH bilanziert. Dabei handelt es sich weitestgehend um Ausleihungen an die HeLi Net Telekommunikation GmbH & Co. KG (2,3 Mio. EUR).

2. Umlaufvermögen **177.835.645,59 EUR**
(VJ: 169.425.494,00 EUR)

Das Umlaufvermögen umfasst diejenigen Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, die also zum Verbrauch oder zur Weiterveräußerung vorgesehen sind. Der Bilanzposten wird maßgeblich durch Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit rund 129,9 Mio. EUR geprägt.

2.1 Vorräte **27.879.797,00 EUR**
(VJ: 27.452.507,34 EUR)

Der Posten Vorräte umfasst die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie geleistete Anzahlungen.

Bei den Betrieben weisen die WFH und die HGB die größten Posten aus. Inhaltlich handelt es sich bei den beiden Betrieben im Wesentlichen um zum Verkauf bestimmte Grundstücke als auch um unfertige Leistungen aus noch nicht abgerechneten umlagefähigen Betriebs- und Heizkosten. Die Stadt weist Waren und Grundstücke des Umlaufvermögens in Höhe von 2,9 Mio. EUR aus, hierbei handelt es sich um bebaute und unbebaute Grundstücke.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände **129.857.374,40 EUR**
(VJ: 128.047.887,68 EUR)

2.2.1 Forderungen **119.545.864,11 EUR**
(VJ: 113.990.296,27 EUR)

Bei den Forderungen handelt es sich maßgeblich um Forderungen der Stadtwerke Hamm (ca. 96,9 Mio. EUR), diese resultieren im Wesentlichen aus noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverbräuchen zwischen Ablese- und Bilanzstichtag. 20,66 Mio. EUR werden von der Stadt Hamm eingebracht.

2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände **10.311.510,29 EUR**
(VJ: 14.057.591,41 EUR)

Die Sonstigen Vermögensgegenstände sind maßgeblich bei dem Stadtwerkekonzern (9,2 Mio. EUR) bilanziert.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens **57.518,70 EUR**
(VJ: 57.518,70 EUR)

Ausgewiesen werden 13.512 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien der RWE AG, die bei der Stadtwerke Hamm GmbH bilanziert sind.

2.4 Liquide Mittel

20.040.955,49 EUR

(VJ: 13.867.580,28 EUR)

Als liquide Mittel wurden die Bestände auf den Giro- und Festgeldkonten sowie der Barkassen des Konzerns zum Bilanzstichtag aufgeführt. Der Ansatz erfolgte zum Nennbetrag. Weitere Informationen sind der Kapitalflussrechnung (Anlage 3) zu entnehmen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

32.590.352,38 EUR

(VJ: 32.839.854,11 EUR)

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden mit rund 32,05 Mio. EUR maßgeblich bei der Stadt Hamm bilanziert. Der Bilanzposten umfasst im Wesentlichen vorschüssige Zahlungen für Kosten der Unterkunft und Heizung für Leistungsempfänger/innen nach dem SGB II sowie Leistungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII, für Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe, für Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz, für Beamtenbesoldung und Versorgungsbezüge sowie für Betriebskostenzuschüsse für Kindertagesstätten freier Träger. Ein Teilbetrag der aktiven Rechnungsabgrenzung bei der Stadt besteht für geleistete Zuwendungen in Höhe von 13,8 Mio. EUR, die aufgrund der mehrjährigen Gegenleistungsverpflichtung wegen der Zweckbindungsdauer aktiviert wurden.

4. Aktive latente Steuern

89.570,00 EUR

(VJ: 823.282,00 EUR)

Aktive latente Steuern resultieren im Berichtsjahr ausschließlich aus dem Einzelabschluss der WFH. Diese resultieren aus unterschiedlichen Bewertungsvorschriften aus Steuer- und Handelsrecht.

II. Passiva

1.837.434.601,55 EUR

(VJ: 1.836.226.148,02 EUR)

1. Eigenkapital

184.964.944,01 EUR

(VJ: 186.508.632,99 EUR)

Aus der Kapitalkonsolidierung resultiert ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 53.175.359,55 EUR. Eine ertragswirksame Auflösung wurde nicht vorgenommen, da nach § 309 Abs. 2 HGB der passive Unterschiedsbetrag nur aufgelöst werden darf, wenn eine erwartete ungünstige Entwicklung bei der Beteiligungsgesellschaft eingetreten ist oder aber feststeht, dass der Unterschiedsbetrag einem realisierten Gewinn entspricht. Der passive Unterschiedsbetrag wurde zunächst mit dem aktiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 16.723.290,42 EUR verrechnet und dann gegen die allgemeine Rücklage verbucht. Gegenüber dem 31.12.2010 hat sich keine Veränderung ergeben.

Unter dem Eigenkapital wird zudem für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile an in den Gesamtabchluss einbezogene Betriebe ein Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital unter entsprechender Bezeichnung gesondert ausgewiesen. Der Ausgleichsposten resultiert aus den Minderheitsanteilen der HGB. Zum 31.12.2012 werden dort nunmehr 6.520.313,46 EUR ausgewiesen.

2. Sonderposten

575.319.220,64 EUR

(VJ: 574.971.028,15 EUR)

2.1. Sonderposten für Zuwendungen

464.380.485,73 EUR

(VJ: 460.607.229,10 EUR)

Als Sonderposten für Zuwendungen werden gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO NRW die für das aktivierte Anlagevermögen erhaltenen zweckgebundenen Zuweisungen und Zuschüsse eingestellt. Sie ergeben sich im Wesentlichen bei der Kernverwaltung (441,5 Mio. EUR); zudem werden 22,9 Mio. EUR bei den Stadtwerken ausgewiesen. Die Werte der Sonderposten werden grundsätzlich entsprechend der Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögensgegenstandes anteilig aufgelöst.

2.2 Sonderposten für Beiträge

103.106.041,78 EUR

(VJ: 104.884.540,85 EUR)

Die Sonderposten für Beiträge ergeben sich ausschließlich bei der Stadt Hamm (103,1 Mio. EUR). Sie beinhalten die nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) und dem Baugesetzbuch erhobenen Straßenbau- und Erschließungsbeiträge.

2.3 Sonderposten für den Gebührenausgleich

2.221.461,26 EUR

(VJ: 3.659.862,30 EUR)

Die Sonderposten für den Gebührenausgleich betreffen Kostenüberdeckungen innerhalb der Gebührenbereiche der Kernverwaltung, wie z.B. Rettungsdienst, Märkte und Entwässerung. Die Kommunen sind verpflichtet, diese Beträge in der Bilanz als Sonderposten auszuweisen. Gemäß § 6 Abs. 2 KAG sind diese Überschüsse in den Gebührenkalkulationen der vier Folgejahre gebührenmindernd zu berücksichtigen. Analog dazu erfolgt eine Auflösung der gebildeten Sonderposten. Dieser Sonderposten wird durch die Stadt mit 314,1 TEUR und den ASH mit 1,9 Mio. EUR geprägt.

2.4 Sonstige Sonderposten

5.611.231,87 EUR

(VJ: 5.819.395,90 EUR)

Die sonstigen Sonderposten betreffen im Wesentlichen die Kernverwaltung mit rund 3,2 Mio. EUR und das GLM mit rund 2,4 Mio. EUR.

3. Rückstellungen

324.714.666,31 EUR

(VJ: 318.187.211,20 EUR)

3.1. Pensionsrückstellungen

241.843.374,46 EUR

(VJ: 240.664.087,30 EUR)

3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten

10.677.311,94 EUR

(VJ: 10.609.011,94 EUR)

Die Deponierückstellung ergibt sich maßgeblich aus einer bei dem ASH verbuchten Position.

Deponierückstellungen sind gem. § 36 Abs. 2 GemHVO nicht abzuzinsen, sondern in Höhe der zu erwartenden Gesamtkosten zum Zeitpunkt der Maßnahmen anzusetzen. Gem. § 253 Abs. 2 HGB sind diese langfristigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten sieben Jahre abzuzinsen. Maßgeblich für die Deponierückstellungen ist sowohl im NKF als auch nach HGB der Erfüllungsbetrag.

Der vom ASH gebildete Posten erfolgte nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und wurde entsprechend der o.g. Regelungen im NKF umbewertet und im Konzern berücksichtigt.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen **559.000,00 EUR**
(VJ: 167.500,00 EUR)

3.4 Steuerrückstellungen **1.378.952,60 EUR**
(VJ: 396.906,00 EUR)

Die Steuerrückstellungen wurden hauptsächlich von dem Stadtwerkekonzern (861,5 TEUR), der WFH (ca. 505,9 TEUR) und der HGB (ca. 9,6 TEUR) eingestellt.

3.5 Sonstige Rückstellungen **70.256.027,31 EUR**
(VJ: 66.349.705,96 EUR)

Sonstige Rückstellungen werden für Verpflichtungen, die dem Grunde und/oder der Höhe nach zum Abschlussstichtag noch nicht genau bekannt waren, gebildet, sofern der Betrag nicht geringfügig war. Es muss wahrscheinlich sein, dass eine Verbindlichkeit zukünftig entsteht, die wirtschaftliche Ursache vor dem Bilanzstichtag liegt und die zukünftige Inanspruchnahme voraussichtlich erfolgen wird.

Dazu gehören die Rückstellungen für Altersteilzeit, nicht beanspruchten Urlaub, Arbeitszeitguthaben, Verpflichtungen gegenüber anderen Dienstherren sowie Rückstellungen aus Lieferungen und Leistungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

4. Verbindlichkeiten **730.415.071,20 EUR**
(VJ: 734.169.620,43 EUR)

Einzelheiten sind dem beigefügten Gesamtverbindlichkeitspiegel zu entnehmen (Anlage 2).

5. Passive Rechnungsabgrenzung **22.020.699,39 EUR**
(VJ: 22.389.655,25 EUR)

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag aus, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Der Hauptanteil entfällt auf die Stadt Hamm mit ca. 21,6 Mio. EUR. Die Bilanzierung erfolgte für erhaltene Vorauszahlungen für Grabnutzungsrechte und erhaltene Zuschüsse.

6 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

I. Ordentliche Gesamterträge **904.373.601,19 EUR**
(VJ: 847.514.790,27 EUR)

1. Steuern und ähnliche Abgaben **165.957.041,42 EUR**
(VJ: 151.921.150,31 EUR)

Diese Position wird ausschließlich von der Stadt geführt. Zu den kommunalen Steuern zählen im Wesentlichen die Realsteuern nach § 3 Abs. 2 AO (Gewerbsteuer, Grundsteuer) und die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Umsatzsteuer). Die übrigen Erträge werden durch sonstige Steuern (Vergnügungssteuer, Hunde- und Jagdsteuer) und Ausgleichsleistungen (Familienleistungsausgleich, anteiliger Leistungersatz bei der Grundsicherung für Arbeitslose) erzielt.

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen **202.350.026,21 EUR**
(VJ: 194.342.012,23 EUR)

Zu den Zuwendungen gehören Zuweisungen und Zuschüsse vom öffentlichen und vom privaten Bereich, die nicht ausdrücklich für die Durchführung von Investitionen bestimmt sind. Einen weiteren Bestandteil stellen die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuwendungen dar. Zuwendungen für Investitionen werden als Sonderposten passiviert und über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Der Gesamtbetrag erstreckt sich maßgeblich auf die Stadt Hamm mit ca. 199,4 Mio. EUR. Bei der Stadt Hamm spielen hier die Schlüsselzuweisungen vom Land im Rahmen des kommunalen Finanzausgleiches eine wesentliche Rolle. Diese machen einen Anteil von 59 % aus. Weiterhin werden hier die nicht investiv verbrauchten Teile der Schulpauschale und der Sportpauschale ausgewiesen. Ein weiterer Teil der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen entfällt mit 2,5 Mio. EUR auf den Stadtwerkekonzern.

3. Sonstige Transfererträge

9.539.399,19 EUR

(VJ: 8.699.792,76 EUR)

Unter den "Sonstigen Transfererträgen" werden die von Dritten übertragenen Finanzmittel nachgewiesen, denen keine konkrete Gegenleistung des „Konzerns Stadt Hamm“ gegenübersteht, soweit diese nicht unter den vorgenannten Positionen erfasst wurden. Diese Erträge werden ausschließlich von der Stadt Hamm erzielt, ein weiterer Anteil entfällt auf das Museum. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Ersatz von sozialen Leistungen, die zu Unrecht gewährt wurden oder bei denen die Kommune in Vorleistung getreten ist.

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

73.555.896,79 EUR

(VJ: 72.479.264,01 EUR)

Hierunter werden Verwaltungsgebühren für die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen und Amtshandlungen (Passgebühren, Genehmigungsgebühren) erfasst ebenso wie Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und Anlagen sowie die Inanspruchnahme wirtschaftlicher Dienstleistungen (Abfallentsorgung, Abwasserbeseitigung, Straßenreinigung). Des Weiteren gehören die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge und für Gebührenausschlässe zu dieser Position.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte entfallen mit einem erheblichen Teil auf die Stadt (54,9 Mio. EUR) und mit 18,7 Mio. EUR auf den ASH.

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

305.513.923,56 EUR

(VJ: 279.135.098,84 EUR)

Diese Ertragsposition beinhaltet Leistungsentgelte, für die seitens der Stadt oder ihrer Betriebe eine konkrete Gegenleistung auf privatrechtlicher Grundlage erbracht wird. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Umsatzerlöse aus den Betrieben nach Eliminierung der konzerninternen Umsätze.

Den größten Teil der Umsatzerlöse erzielt die Stadtwerke Hamm mit ca. 271,7 Mio. EUR; diese resultieren hauptsächlich aus dem Kerngeschäft Strom-, Erdgas-, Wasser- und Wärmeversorgung.

Die HGB steuert Umsatzerlöse von ca. 17,2 Mio. EUR bei, die im Wesentlichen aus der Hausbewirtschaftung, aber auch aus dem Verkauf von Grundstücken erzielt wurden.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte der Stadt in Höhe von ca. 4,9 Mio. EUR erstrecken sich vornehmlich auf Erträge aus Verkäufen, Vermietung und Verpachtung von Grundstücken oder Gebäuden und Eintrittsgeldern.

6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen **115.940.520,42 EUR**
(VJ: 119.089.491,63 EUR)

Erträge aus Kostenerstattungen und -umlagen sind solche, die von der Stadt oder ihren Betrieben aus der Erbringung von Gütern und Dienstleistungen für eine andere Stelle erwirtschaftet werden. Die Erstattung kann vollständig oder auch nur anteilig erfolgen.

Diese Position enthält fast ausschließlich Erträge der Stadt Hamm. Eine große Rolle spielen hier die Erstattungen aus den Bundesbeteiligungen an den Kosten für Unterkunft und Bildung, an den Leistungen aus dem Arbeitslosengeld II und an der Eingliederung von Arbeitssuchenden.

7. Sonstige ordentliche Erträge **26.376.706,38 EUR**
(VJ: 16.242.768,43 EUR)

Die sonstigen ordentlichen Erträge stellen die Ertragsarten dar, die nicht den vorgenannten Ertragspositionen zuzuordnen sind. Dazu zählen ordnungsrechtliche Erträge und Säumniszuschläge, Erträge aus Konzessionsabgaben, Erträge aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens über Buchwert, Erträge aus der Verzinsung der Gewerbesteuer sowie Erträge aus der Auflösung und Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus der Auflösung von Rückstellungen.

8. Aktivierte Eigenleistungen **4.647.291,51 EUR**
(VJ: 5.607.163,74 EUR)

Diese Position beinhaltet den Wert konzerneigener Leistungen im Zusammenhang mit der Aktivierung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Diesen Erträgen stehen Aufwendungen bei anderen Ergebnispositionen gegenüber, die Herstellungskosten im Sinne des § 33 Abs. 3 GemHVO NRW darstellen. Entsprechende Eigenleistungen werden von der Stadt Hamm, der Stadtwerke Hamm und der HGB erbracht.

9. Bestandsveränderungen **492.795,71 EUR**
(VJ: -1.951,68 EUR)

Als Bestandsveränderungen werden hier Erhöhungen und Verminderungen des Bestandes an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum Vorjahr erfasst.

Im Geschäftsjahr ergab sich ein positiver Saldo, der sich auf die Stadtwerke Hamm mit ca. +396,6 TEUR und die HGB mit ca. +96,2 TEUR verteilt.

II. Ordentliche Gesamtaufwendungen **891.480.939,64 EUR**
(VJ: 857.625.053,63 EUR)

11. Personalaufwendungen **164.093.881,51 EUR**
(VJ: 161.393.114,91 EUR)

Hierunter fallen alle Aufwendungen für die aktiven Beschäftigten der Stadt und ihrer Betriebe, die aufgrund von Arbeitsverträgen beschäftigt werden. Zu den Aufwendungen gehören die Bruttobeträge einschließlich der Lohnnebenkosten und Sozialversicherungsbeiträge, die Gewährung von Beihilfe an Beamte und die jährlichen Zuführungen zu den personalwirtschaftlichen Rückstellungen (Pensionen, Altersteilzeit, Urlaubsansprüche, Arbeitszeitguthaben).

Die Personalaufwendungen bilden neben den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und den Transferaufwendungen den drittgrößten Aufwandsposten. Dem von der Stadt getragenen Hauptanteil von ca. 110,0 Mio. EUR folgen die Stadtwerke mit ca. 41,8 Mio. EUR.

12. Versorgungsaufwendungen **6.204.186,32 EUR**
(VJ: 10.855.125,14 EUR)

Unter den Versorgungsaufwendungen sind alle Aufwendungen im Zusammenhang mit ehemaligen Beschäftigten der Stadt Hamm und ihrer Betriebe zu verstehen. Schwerpunktmäßig betrifft das die Versorgungsaufwendungen und Beihilfeleistungen für Ruhestandsbeamte und deren Angehörige. Das Gros der Aufwendungen entfiel mit 5,02 Mio. EUR auf die Stadt Hamm.

13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen **276.328.650,65 EUR**
(VJ: 262.854.891,61 EUR)

Unter dieser Position sind alle Aufwendungen ausgewiesen, die mit dem kommunalen und betrieblichen Verwaltungs- und Geschäftshandeln bzw. mit Umsatz- und Verwaltungserlösen wirtschaftlich zusammenhängen. Dies sind vor allem Aufwendungen für die Fertigung und den Vertrieb von Erzeugnissen und Waren, Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser sowie für die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Anlagevermögens, aber auch Kostenerstattungen und Kostenumlagen an andere Leistungserbringer sowie sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen werden hier verbucht. Die Aufwendungen im Berichtsjahr erstrecken sich auf alle Konzernbereiche mit Schwerpunkt Stadtwerke Hamm und danach folgend Stadt Hamm, WFH, ASH, HGB und Museum.

14. Bilanzielle Abschreibungen **66.813.936,12 EUR**
(VJ: 63.591.491,50 EUR)

Die bilanziellen Abschreibungen unterteilen sich in Abschreibungen auf Anlagenvermögen (65,3 Mio. EUR) und Abschreibungen auf Umlaufvermögen (1,5 Mio. EUR).

Dieser Position unterfallen die durch die Abnutzung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände entstehenden planmäßigen Abschreibungen. Ferner sind hier die Sofortabschreibungen geringwertiger Vermögensgegenstände sowie die außerplanmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens ausgewiesen. Auch die Auflösung von stillen Reserven bei der Stadtwerke Hamm und der HGB werden hier ausgewiesen. Abschreibungen auf Umlaufvermögen beinhalten u.a. die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Der Anlagenspiegel (s. Anlage 1) bietet eine detaillierte Übersicht über die einzelnen Beträge.

15. Transferaufwendungen **324.701.948,24 EUR**
(VJ: 317.281.353,03 EUR)

Die Transferaufwendungen stellen den größten Aufwandsposten in der Gesamtergebnisrechnung dar. Hierunter fallen alle Leistungen des Konzerns an Dritte, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen. Dies sind regelmäßige Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Schuldenhilfen, diverse Sozialtransfers und Umlagen. Der Transferaufwand entfällt ausschließlich auf die Stadt Hamm.

16. Sonstige ordentliche Aufwendungen

53.338.336,80 EUR

(VJ: 41.649.077,44 EUR)

Unter den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen werden alle Aufwendungen verbucht, die nicht den anderen Aufwandspositionen, den Zinsen und den sonstigen Finanzaufwendungen oder den außerordentlichen Aufwendungen zuzuordnen sind. Hierzu gehören im Wesentlichen die Sonstigen Personalaufwendungen (z. B. Aus- und Fortbildung, Reisekosten, Personalnebenaufwendungen), Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (Ratsmitglieder u. a.), Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Diensten und Rechten (Mieten, Pachten, Dienstleistungen, Gutachten), Geschäftsaufwendungen (Porto, Telefonkosten u. a.) sowie Wertberichtigungen und Aufwendungen für Festwerte.

Ebenso werden hier die betrieblichen Steueraufwendungen und die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen ausgewiesen.

Die größten Aufwandspositionen befinden sich bei der Stadt Hamm und bei den Stadtwerken Hamm.

III. Ordentliches Gesamtergebnis

12.892.661,55 EUR

(VJ: -10.110.263,36 EUR)

Das ordentliche Gesamtergebnis weist die nachhaltige Ertragskraft aus, die sich aus der laufenden Tätigkeit des „Konzerns Stadt Hamm“ ergibt. Es umfasst alle regelmäßig anfallenden Erträge und Aufwendungen und wird aus dem Saldo der ordentlichen Gesamterträge und ordentlichen Gesamtaufwendungen ermittelt. Es schließt mit einem deutlichen Ertragsüberschuss ab.

19. Finanzerträge

6.094.719,12 EUR

(VJ: 5.809.389,99 EUR)

Bei den Finanzerträgen werden die Zinsen aus gegebenen Darlehen und aus Geldanlagen, Dividenden oder andere Gewinnanteile aus Beteiligungen ausgewiesen. Das Gros wird bei dem Stadtwerkekonzern und der WFH verbucht.

20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

20.166.260,67 EUR

(VJ: 20.031.186,37 EUR)

Unter dieser Position sind die Zinsaufwendungen und Kreditbeschaffungskosten aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital auszuweisen. Hierzu zählen sowohl die Zinsen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen als auch die Zinsen aus der Aufnahme von Krediten für die Sicherung der Liquidität. Der größte Anteil der Aufwendungen entfällt auf die Stadt Hamm mit ca. 12,9 Mio. EUR, auf die Stadtwerke entfallen 4,8 Mio. EUR und auf die HGB entfallen 2,1 Mio. EUR.

IV. Gesamtfinanzergebnis

-14.071.541,55 EUR

(VJ: -14.221.796,38 EUR)

Das Gesamtfinanzergebnis ist der Saldo aus den Finanzerträgen und den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen. Durch die getrennte Darstellung des Finanzergebnisses wird deutlich, wie das Fremdkapital durch Zinsaufwendungen das Jahresergebnis beeinflusst.

Das Gesamtfinanzergebnis wird durch einen Aufwandsüberschuss bestimmt.

V. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit **-1.178.880,00 EUR**
(VJ: -24.332.059,74 EUR)

Das Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit setzt sich aus dem ordentlichen Ergebnis und dem Finanzergebnis zusammen. Es stellt ein Abbild des wirtschaftlichen Handelns der Stadt Hamm und ihrer Betriebe dar.

23. Außerordentliche Aufwendungen **0,00 EUR**
(VJ: 481.237,92 EUR)

Als außerordentliche Erträge und Aufwendungen werden solche erfasst, die durch die Aufgabenerfüllung der Stadt und ihrer Betriebe, aber außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen. Hierunter sind Geschäftsvorfälle zu subsumieren, die in einem hohen Maß ungewöhnlich sind, selten vorkommen und von erheblicher finanzieller Bedeutung sind. Diese Bedingungen müssen gleichzeitig erfüllt sein.

VI. Außerordentliches Gesamtergebnis **0,00 EUR**
(VJ: -481.237,92 EUR)

Das außerordentliche Ergebnis ergibt sich aus der Saldierung der außerordentlichen Erträge und der außerordentlichen Aufwendungen. Durch das außerordentliche Ergebnis wird gezeigt, inwieweit seltene und ungewöhnliche Vorgänge bzw. von der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abweichende Vorgänge von wesentlicher Bedeutung im Berichtsjahr aufgetreten sind und in welchem Umfang diese das Jahresergebnis beeinflusst haben.

VII. Gesamtjahresergebnis **-1.178.880,00 EUR**
(VJ: -24.813.297,66 EUR)

Das negative Gesamtjahresergebnis ergibt sich aus der Hinzurechnung des außerordentlichen Gesamtergebnisses zum ordentlichen Gesamtergebnis.

7 Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung

Die Gesamtkapitalflussrechnung soll über die Finanzlage des „Konzerns Stadt Hamm“ berichten, wobei die voll zu konsolidierenden vAB mit ihren gesamten Ein- und Auszahlungen, bereinigt um konzerninterne Zahlungen, einzubeziehen sind.

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist in Staffelform unter Beachtung der in dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 2 (DRS 2) enthaltenen Mindestgliederung darzustellen.

Im Rahmen des Gesamtabchlusses des „Konzerns Stadt Hamm“ wird die Finanzgesamtlage auf der Grundlage der Veränderungen des Finanzmittelfonds beurteilt.

Der Finanzmittelfonds ist der Bestand an Zahlungsmitteln. Als Zahlungsmittel gelten nach DRS 2.6 Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds entspricht der Summe der drei zu ermittelnden Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt indirekt, in dem das Jahresergebnis als Datenbasis um alle Zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt wird. Die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind in der Gesamtkapitalflussrechnung direkt ermittelt worden, wobei die Einzahlungen und Auszahlungen gegenübergestellt werden.

Die Gesamtkapitalflussrechnung des „Konzern Stadt Hamm“ weist zum 31.12.2012 einen Finanzmittelfonds (liquide Mittel) von 20.040.955,49 EUR aus (siehe Anlage 3).

8 Sonstige Erläuterungen

Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zu einem großen Teil innerhalb des Konzernverbundes und bleiben im Sinne der Einheitstheorie außer Betracht.

8.1 Haftungsverhältnisse

Zum 31.12.2012 bestanden bei der Stadt Hamm Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von 6.628.304,23 EUR (ohne den Vollkonsolidierungskreis). Diese teilen sich wie folgt auf:

- | | |
|---|----------------|
| • Müllverbrennungsanlage Hamm Eigentümer GmbH | 2.201.963,72 € |
| • Schützenverein Westtünen 1893 e.V. | 73.349,89 € |
| • VfL Mark | 3.000,00 € |
| • Verein der Freunde des Schullandheims „Haus am Meer“ e.V. | 109.562,60 € |
| • St. Vincenzheim Jugendhilfe Zentrum e.V. | 4.240.428,02 € |

Die Stadtwerke Hamm hat der Gewährung von Sicherheiten (Patronatserklärungen oder Bürgschaften) für Energielieferungen und Handelsaktivitäten der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt 37,5 Mio. EUR zugestimmt. Bisher wurden aus diesem Volumen unbefristete Sicherheiten von insgesamt 16,1 Mio. EUR gestellt. Weitergehende Sicherheiten stellten die anderen an der ehw beteiligten Stadtwerke. Eine Ausgleichsvereinbarung im Innenverhältnis aller ehw-Gesellschafter gewährleistet, dass im Falle einer Inanspruchnahme jeder Gesellschafter nur in Höhe seines Beteiligungsanteils haftet. Für die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurden Vermögensabtretungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR, für die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG in Höhe von 0,6 Mio. EUR und für die Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG Vermögensabtretungen

in Höhe von 11 Mio. EUR vorgenommen. Für die Trianel GmbH wurde eine Bürgschaft von 2,4 Mio. EUR übernommen. Für die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG bestehen Ausfallbürgschaften in Höhe von 1,1 Mio. EUR.

8.2 Miet- und Leasingverträge

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen zum 31.12.2012 Verpflichtungen bei der Stadt Hamm in Höhe von 34.698.039,61 EUR und bei der WFH in Höhe 97.032,54 EUR. Nähere Informationen können den Einzelabschlüssen der Stadt Hamm und der WFH entnommen werden.

8.3 Zinssicherungsgeschäfte

Zur Reduzierung und Steuerung der Zinsbelastung aus dem Schuldenbestand können Instrumente wie Finanzderivate zum Einsatz kommen, deren Verwendung gemäß dem Runderlass des Innenministeriums vom 09.10.2006 in der Neufassung vom 16.12.2014 („Krediterlass“) zulässig ist, soweit eine Bindung an bestehende oder aufzunehmende Kredite (Grundgeschäft) nachgewiesen wird und sie zur Zinssicherung eingesetzt werden. Bei der Stadt Hamm bestanden zum 31.12.2012 insgesamt 4 Zinssicherungsgeschäfte, die nicht bilanzierungspflichtig sind, da sie eine Bewertungseinheit bilden. Es handelt sich im Einzelnen um 2 Zinssicherungsgeschäfte (Payer-Swaps) für den Bestand von Liquiditätskrediten (Nominalvolumen 40.000.000,00 EUR) sowie 2 Zinssicherungsgeschäfte (2 Forward-Payer-Swaps), die im Zuge einer Absicherung von bestehenden Grundgeschäften den Bestand von Investitionskrediten (Nominalvolumen 7.162.205,00 EUR) abbilden.

Zu allen Zinssicherungsgeschäften der Stadt Hamm sind Bewertungseinheiten (Micro-Hedging) gebildet worden. Die betreffenden Grund- und Sicherungsgeschäfte unterliegen dabei demselben Marktpreisrisiko (Zinsänderungsrisiko). Darüber hinaus besteht zwischen den Geschäften eine entsprechende Betrags- und Laufzeitidentität. Aufgrund dieser dargelegten Konnexitäts- bzw. Korrelationsaspekte wird eine kompensatorische Wirkung der Sicherungsbeziehungen erwartet. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und der Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft für das gesicherte Risiko (Zinsänderungsrisiko) in voller Höhe ausgleichen. Weitere Derivate bestehen nicht. Zwei Derivate laufen in 2014, ein Derivat in 2015 und ein weiteres Derivat in 2016 aus.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde durch die Stadtwerke Hamm zur Refinanzierung von Ausleihungen an das Beteiligungsunternehmen Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ein variabel verzinsliches Darlehen aufgenommen. Mit dem parallelen Abschluss eines Zinsswaps wurde diese Kreditaufnahme wirtschaftlich in ein synthetisches Festzinsdarlehen umgewandelt, um das Marktpreisrisiko steigender Zinssätze abzusichern. Gemäß § 254 HGB liegt somit eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges vor. Der sich zum Bilanzstichtag ergebende negative Marktwert der Zinsabsicherung betrug 846 TEUR.

Zur Absicherung von Marktpreisrisiken der Gasbeschaffung für das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk der Beteiligungsgesellschaft Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurden von den Gesellschaftern Preissicherungsgeschäfte in Form von Rohwarenswaps auf den Preis für Kraftwerkskohle abgeschlossen, um im Ergebnis den Gasbezugspreis für Folgejahre in festen Grenzen zu sichern. Die in diesem Zusammenhang von der Stadtwerke Hamm GmbH bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Swaps hatten

Laufzeiten bis September 2014. Der negative beizulegende Zeitwert zum 31.12.2012 betrug 722 TEUR. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses des Stadtwerkekonzern (28.03.2013) betrug der negative Marktwert der offenen Swaps 942 TEUR.

8.4 Sonstige Verpflichtungen

Es besteht seitens der Stadt Hamm eine Haftungserklärung gegenüber der Projektgesellschaft Radbod mbH für die ordnungsgemäße Verwendung von Fördermitteln zur Reaktivierung der Schachanlage Radbod in Höhe von 11.163.035,64 EUR.

Die Stadt Hamm und die Stadtwerke Hamm GmbH sind Mitglieder der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (AöR) mit Sitz in Karlsruhe. Diese gewährt Leistungen der betrieblichen Altersvorsorge, bei Erwerbsminderung und in der Hinterbliebenenversorgung für die tariflich Beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Umlagesatz betrug in 2012 6,45 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Der Prozentsatz für das zusätzlich erhobene Sanierungsgeld betrug in 2012 1,76 %.

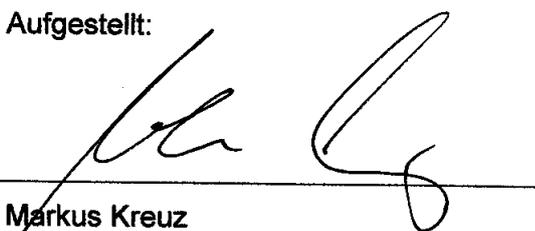
Ein Bestellobligo aus erteilten Aufträgen besteht bei der Stadtwerke Hamm in Höhe von 90.568 TEUR; die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf 2.824 TEUR.

Bei der HGB bestehen neben der Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten (943 TEUR) Grundstücke, die mit einer Grundschuld belastet sind (6.136 TEUR). Weiterhin sind bei der HGB anfallende Kosten für im Bau befindliche Objekte (2.995 TEUR) und Mietkautionsguthaben (1.600 TEUR) zu berücksichtigen.

Seitens des ASH bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem bis 2017 laufenden Entsorgungsvertrag mit der Wirtschaftsförderung Hamm.

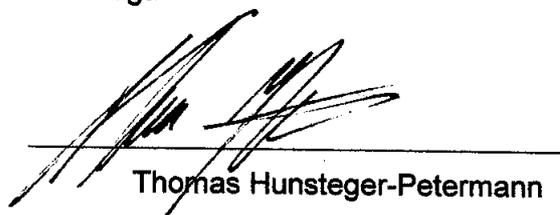
Hamm, 14 Januar 2015

Aufgestellt:



Markus Kreuz
(Stadtkämmerer)

Bestätigt:



Thomas Hunsteger-Petermann
(Oberbürgermeister)

9 Anlagen

1. Gesamtanlagenspiegel
2. Gesamtverbindlichkeitenspiegel
3. Gesamtkapitalflussrechnung

Gesamtanlagenspiegel Stadt Hamm zum 31.12.2012 - in Tsd. € Konzern Stadt Hamm	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Wertberichtigungen				Buchwerte	
	01.01.2012		31.12.2012		01.01.2012		31.12.2012		31.12.2012	31.12.2011
	Zugang	Abgang	Umbuch.		Zugang	Abgang	Zugang	Abgang		
1. Anlagevermögen	2.397.397	-18.006	0	2.446.846	-764.260	-65.325	9.657	-819.927	1.626.919	1.633.138
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	17.766	-467	5	19.917	-14.021	-1.774	467	-15.328	4.589	3.744
1.2 Sachanlagen	2.271.513	-15.524	-5	2.312.267	-727.977	-63.536	9.136	-782.377	1.529.890	1.543.535
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	172.475	-1.209	768	172.602	-15.805	-872	0	-16.677	155.924	156.670
1.2.1.1 Grünflächen	105.988	-99	732	107.050	-4.279	-656	3	-4.932	102.118	101.709
1.2.1.2 Ackerland	17.819	-347	-120	17.352	-11	0	3	-8	17.344	17.809
1.2.1.3 Wald, Forsten	2.193	0	13	2.220	-1	0	1	-1	2.219	2.192
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	46.475	-763	144	45.980	-11.514	-216	-7	-11.737	34.244	34.961
1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	764.424	-2.537	15.360	788.159	-172.561	-21.385	1.321	-192.625	595.534	591.863
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	16.575	-503	0	16.143	-1.540	-618	373	-1.786	14.357	15.035
1.2.2.2 Schulen	279.791	-160	3.714	287.203	-35.166	-9.136	160	-44.142	243.062	244.625
1.2.2.3 Wohnbauten	208.700	-841	3.004	214.402	-55.957	-3.707	295	-59.369	155.033	152.743
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	259.358	-1.034	8.642	270.411	-79.898	-7.924	493	-87.329	183.082	179.460
1.2.3 Infrastrukturvermögen	1.103.875	-3.668	20.703	1.133.952	-458.473	-30.385	3.510	-485.348	648.604	645.402
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	71.440	-125	384	71.741	-877	0	6	-871	70.870	70.563
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	22.533	-4	6.231	30.054	-1.582	-579	4	-2.156	27.898	20.952
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausstattung und Sicherheitsanlagen	4.407	0	0	4.407	-3.919	-42	0	-3.961	446	488
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	5.311	0	1.425	6.813	-394	-158	0	-552	6.261	4.917
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	390.061	-1.012	12.066	402.264	-56.669	-14.930	1.012	-70.587	331.677	333.393
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	610.123	-2.526	598	618.674	-395.033	-14.676	2.488	-407.222	211.452	215.090
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	2.506	0	0	2.506	-1.497	-69	0	-1.567	940	1.009
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.057	0	7	2.153	-4	-3	0	-6	2.147	2.054
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	97.679	-2.396	254	100.889	-46.105	-5.444	2.326	-49.224	51.666	51.573
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.221	-1.976	215	56.468	-33.532	-5.377	1.980	-36.930	19.539	20.689
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	74.275	-3.738	-37.312	55.537	0	0	0	0	55.537	74.275
1.3. Finanzanlagen	108.119	-2.016	0	114.662	-22.261	-16	55	-22.222	92.440	85.858
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	2.908	0	0	2.908	0	0	0	0	2.908	2.908
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	18.669	411	0	19.145	-16.310	0	0	-16.310	2.835	2.359
1.3.3 Übrige Beteiligungen	50.462	-631	0	50.788	-5.034	-16	55	-4.996	45.792	45.428
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	4.867	0	0	5.011	-916	0	0	-916	4.095	3.951
1.3.5 Ausleihungen	31.213	-1.796	0	36.810	0	0	0	0	36.810	31.213
1.3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	102	-8	0	95	0	0	0	0	95	102
1.3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen	26.056	-299	0	33.150	0	0	0	0	33.150	26.056
1.3.5.3 Sonstige Ausleihungen	5.054	-1.489	0	3.565	0	0	0	0	3.565	5.054

Konzern Stadt Hamm	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit			Gesamtbetrag Verbindlichkeiten 31.12.2012	Gesamtbetrag Verbindlichkeiten 31.12.2011
	31.12.2012	von bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre		
Verbindlichkeitspiegel nach Fristigkeiten in €					
Summe aller Verbindlichkeiten	264.876.482,95	139.680.902,48	325.857.685,77	730.415.071,20	734.169.620,43
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	26.326.261,27	77.717.018,89	325.206.000,25	429.249.280,41	420.346.009,14
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	120.523.473,00	25.000.000,00	0,00	145.523.473,00	140.230.769,32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.094.656,53	2.694.375,32	651.685,52	30.440.717,37	37.873.373,52
Sonstige Verbindlichkeiten	90.932.092,15	34.269.508,27	0,00	125.201.600,42	135.719.468,45
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten *1)				58.469.842,44	56.210.343,93

*1) Als Haftungsverhältnisse werden Bürgschaften und Patronatserklärungen und die Bestellung von Sicherheiten ausgewiesen.

Konzern Stadt Hamm Gesamtkapitalflussrechnung 2012	2012 in T€	2011 in T€
Liquide Mittel Anfangsbestand	13.868	30.722
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.024	22.873
Ordentliches Ergebnis	-1.179	-24.332
Abschreibung/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	65.270	62.893
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	6.527	7.869
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-31.764	-27.592
Verlust /Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.894	-642
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leitungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.254	-6.934
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-18.495	12.419
Ein- und Auszahlungen aus außergewöhnlichen Posten	-190	-808
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-25.046	-56.788
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8.282	8.241
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-56.283	-90.055
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.613	-1.528
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.016	1.115
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8.559	-5.453
Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	32.112	30.891
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14.196	17.061
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	271.724	41.947
Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-257.528	-24.886
Liquide Mittel Endbestand	20.041	13.868

D. Gesamtlagebericht
zum
Gesamtabschluss 2012

Inhaltsverzeichnis Gesamtlagebericht

1	Allgemeines.....	3
2	Überblick über die Geschäftstätigkeit	3
3	Gesamtlage des Konzerns	3
3.1	Wirtschaftliche Gesamtlage.....	4
3.2	Vermögens-, Schulden- und Finanzgesamtlage.....	6
3.2.1	Vermögens- und Schuldenlage	9
3.2.2	Finanzgesamtlage	11
3.3	Ertragsgesamtlage	13
4	Voraussichtliche Entwicklung mit Chancen und Risiken	16
5	Nachtragsbericht	21
6	Mitgliedschaften/ Rat.....	22

1 Allgemeines

Der Gesamtabschluss erfüllt im Wesentlichen eine Informationsfunktion und legt Rechenschaft über das gesamte Aufgabenspektrum der Stadt Hamm und der verselbstständigten Aufgabenbereiche ab.

Dem Gesamtabschluss ist gemäß §116 Abs. 1 GO NRW i.V.m. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ein Gesamtlagebericht beizufügen. Der Lagebericht fasst die wesentlichen Aussagen über den Konzern der Stadt Hamm zusammen und erläutert das durch den Gesamtabschluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns.

Nähere Informationen zu den einzelnen Beteiligungen können dem Beteiligungsbericht entnommen werden.

2 Überblick über die Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns der Stadt Hamm umfasste im Jahr 2012 neben den Pflichtaufgaben eine Vielzahl an freiwilligen Selbstverwaltungsaufgaben. Diese werden sowohl in der Kernverwaltung als auch in den Beteiligungen erbracht. Die Betätigungsfelder setzen sich aus den klassischen Produktbereichen des Kernhaushaltes sowie aus den folgenden Bereichen der Beteiligungen zusammen:

- Versorgung
- Entsorgung
- Verkehr
- Kultur und Freizeit
- Wirtschaftsförderung
- Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft
- Sonstige Bereiche

Die im Kernhaushalt abgedeckten Betätigungsfelder werden über die Produktbereiche mit Hilfe von Zielen und Kennzahlen im Rahmen eines Verwaltungscontrollings gesteuert. Nähere Informationen hierzu finden sich im Haushaltsplan sowie dem Jahresabschluss der Stadt Hamm. Die Steuerung der Betätigungsfelder außerhalb der Kernverwaltung erfolgt im Rahmen eines strategischen und operativen Beteiligungsmanagements.

3 Gesamtlage des Konzerns

Zur Vermittlung eines zutreffenden Bildes über die Gesamtlage des Konzerns wurden die für die Konzernlage bestimmenden Faktoren systematisch untersucht. Unter Bezugnahme auf das aufbereitete Zahlenmaterial der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtkapitalflussrechnung wird die

- wirtschaftliche Gesamtlage,
- Vermögens-, Schulden- und Finanzgesamtlage,
- Ertragsgesamtlage

im Folgenden dargestellt und analysiert. Zwecks Analyse und Vergleichbarkeit zu anderen Kommunen werden entsprechende Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtlage sowie zur Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragsgesamtlage aufbereitet und erläutert. Die Kennzahlen orientieren sich an dem NKF-Kennzahlenset.

3.1 Wirtschaftliche Gesamtlage

Die Gesamtlage des Konzerns Stadt Hamm wird im Folgenden kurz anhand der spezifischen Lage der jeweiligen voll zu konsolidierenden Unternehmen dargestellt und anschließend mit Hilfe von Kennzahlen zur Gesamtwirtschaftlichen Lage des Konzerns näher erläutert.

Im Haushaltsjahr 2012 konnte die Kernverwaltung wie im Vorjahr deutliche Verbesserungen gegenüber der Haushaltsplanung vorweisen. Im Vergleich zur Haushaltsplanung sind höhere ordentliche Erträge, aber auch niedrigere ordentliche Aufwendungen zu verzeichnen. Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (im Gesamtabschluss als „Ordentliches Ergebnis“ ausgewiesen) ist seit Einführung der doppelten Buchführung zum ersten Mal positiv. Trotz der positiven Entwicklung gilt der Haushalt 2012 der Stadt Hamm als nicht ausgeglichen. Im Einzelabschluss der Stadt Hamm ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 4,5 Mio. €, im Gesamtabschluss fällt der Fehlbetrag der Konsolidierungseinheit Stadt Hamm höher aus. Dies ist insbesondere auf die Konsolidierung der Beteiligungserträge zurück zu führen.

Der Jahresüberschuss im Einzelabschluss des Stadtwerkekonzerns lag um 0,5 Mio. € über dem des Vorjahres. Die Ergebnisverbesserung resultiert vor allem aus einer Steigerung der Rohmargen aus dem Strom- und Gasverkauf sowie einem durch die energiewirtschaftliche Kooperation mit der Müllverbrennungsanlage erheblich reduzierten Jahresverlust der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH. Auf Ebene des Gesamtabschlusses bleibt das Jahresergebnis der Konsolidierungseinheit Stadtwerkekonzern trotz der Abschreibungen auf die stillen Reserven mit 2,4 Mio. € positiv.

Das Jahresergebnis der HGB wird insbesondere von den Ausgaben für Aufwandsmodernisierung und Instandhaltung beeinflusst. Schwerpunkte der Gesellschaft lagen in 2012 in der Instandhaltungs- und Modernisierungstätigkeit sowie der Weiterführung der Neubau-, Bauträger- und Betreuungstätigkeit. Das Jahresergebnis im Einzelabschluss 2012 ist positiv, im Gesamtabschluss ist das Ergebnis der Konsolidierungseinheit HGB aufgrund der Abschreibungen auf die stillen Reserven negativ.

Die WFH konnte in Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss von 1,6 Mio. € erzielen, dies lag 1,3 Mio. € über dem Ergebnis des Vorjahres. Dies ist auf eine deutliche Umsatzsteigerung von 6,8 Mio. € zurückzuführen, die im Wesentlichen aus Flächenverkäufen resultiert. Das Jahresergebnis im Gesamtabschluss 2012 der Konsolidierungseinheit WFH ist in der Höhe mit dem Jahresergebnis des Einzelabschlusses vergleichbar.

Auch der ASH erzielte im Einzelabschluss 2012 einen Jahresüberschuss (324 T€). Das Jahresergebnis der Konsolidierungseinheit ASH im Gesamtabschluss 2012 ist ebenfalls positiv.

Das Gustav-Lübcke-Museum erzielte in 2012 ein positives Jahresergebnis von 129 T€. Der Eigenbetrieb wird maßgeblich durch den Betriebskostenzuschuss der Stadt Hamm finanziert, welcher im Gesamtabschluss konsolidiert wird.

Der weiteren Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtlage dienen folgende Kennzahlen:

		2012	2011	2010
Aufwandsdeckungsgrad =	$\frac{\text{ordentliche Gesamterträge}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	101,45%	98,82%	98,15%
Eigenkapitalquote I =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	10,07%	10,16%	11,65%
Eigenkapitalquote II =	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo Zuwendungen} / \text{Beiträge}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	40,95%	40,95%	42,57%
Fehlbetragsquote =	$\frac{\text{Geamtjahresergebnis des Konzerngesellschafters*}}{\text{Allgemeine Rücklage} + \text{Ausgleichsrücklage}} \times 100$	0,62%	12,16%	12,33%

* ohne fremde Anteile

Der **Aufwandsdeckungsgrad** zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Gesamtaufwendungen durch ordentliche Gesamterträge gedeckt werden können. Die Kennzahl trifft eine Aussage darüber, inwiefern die Erträge im operativen Kernbereich des Konzerns ausreichen. Die sich für 2012 ergebende Aufwandsdeckungsquote von 101,45 % zeigt, dass in 2012 erstmals die ordentlichen Aufwendungen mit den ordentlichen Erträgen gedeckt werden konnten, was im Rahmen der defizitären kommunalen Strukturen als Erfolg zu werten ist. Damit ist auf Konzernebene strukturell ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht. Das ordentliche Gesamtergebnis in 2012 beträgt 12,9 Mio. €; dies stellt im Vergleich zum Vorjahr eine absolute Verbesserung von 23 Mio. € dar. Dies deutet auf eine zunehmend wirkungsvolle Konsolidierung des städtischen Haushalts und auf den Erfolg der Beteiligungen hin. Im Dreijahresvergleich ist eine stetige Tendenz zur Verbesserung zu erkennen.

Die **Eigenkapitalquoten** spiegeln den Anteil des Eigenkapitals (Eigenkapitalquote I) bzw. des wirtschaftlichen Eigenkapitals (Eigenkapitalquote II) an der Bilanzsumme wider. Die Eigenkapitalquote gilt als Indikator für die Substanz und die stetige Aufgabenerfüllung. Die laufenden Anstrengungen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung innerhalb der Kernverwaltung und im Zusammenhang mit den eingeforderten Konsolidierungsbeiträgen der Gesellschaften steuern einer Reduzierung des Eigenkapitals entgegen. Im Stichtagsvergleich zum 31.12.2011 hat sich die Eigenkapitalquote I lediglich von 10,16 % um 0,09 %-Punkte verringert. Diese geringe Abnahme resultiert aus dem Gesamtjahresfehlbetrag von 1,2 Mio. € in 2012. Die Eigenkapitalquote II von 40,95 % zum 31.12.2012 entspricht dem Vorjahreswert und zeigt, dass dem Konzern noch ausreichend wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung steht.

Die **Fehlbetragsquote** gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da Sonderrücklagen unberücksichtigt bleiben, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die Allgemeine Rücklage ein. Je höher die Fehlbetragsquote ausfällt, desto stärker wird das Eigenkapital gemindert. Insbesondere im Jahresvergleich kann die Fehlbetragsquote Aufschluss über die Gesamtlage und die Entwicklungstendenzen geben. Die Fehlbetragsquote liegt in 2012 bei 0,62 %; dies ist gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Verbesserung (2011: 12,16 %). Die Quote fällt aufgrund des geringen Jahresfehlbetrags in 2012 und dem damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändertem Eigenkapital sehr gering aus. Damit zeigt sich, dass der in den Vorjahren noch sichtbare Eigenkapitalverzehr des Konzerns aufgehalten werden konnte.

3.2 Vermögens-, Schulden- und Finanzgesamtlage

Die **Gesamtbilanzsumme** beträgt zum 31.12.2012 1.837.435 T€ und ist damit um 27 % höher als die Bilanzsumme der Stadt im Einzelabschluss. Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Bilanzsumme des Konzerns lediglich um 0,07 %.

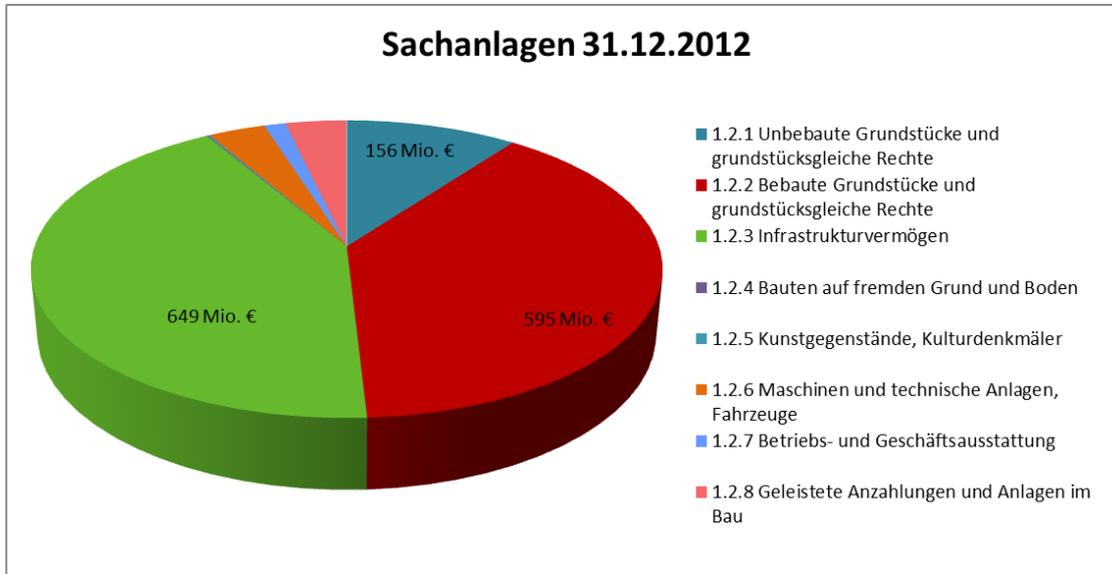
	2012		2011		Veränderung in T€
	in T€	in %	in T€	in %	
Aktiva	1.837.435	100,00%	1.836.226	100,00%	1.208
1. Anlagevermögen	1.626.919	88,54%	1.633.138	88,94%	-6.218
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	4.589	0,25%	3.744	0,20%	845
1.1.1 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.566	0,25%	3.720	0,20%	846
1.1.2 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	23	0,00%	25	0,00%	-1
1.2 Sachanlagen	1.529.890	83,26%	1.543.535	84,06%	-13.645
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	155.924	8,49%	156.670	8,53%	-746
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	595.534	32,41%	591.863	32,23%	3.671
1.2.3 Infrastrukturvermögen	648.604	35,30%	645.402	35,15%	3.201
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	940	0,05%	1.009	0,05%	-69
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.147	0,12%	2.054	0,11%	93
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	51.666	2,81%	51.573	2,81%	92
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.539	1,06%	20.689	1,13%	-1.150
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55.537	3,02%	74.275	4,04%	-18.738
1.3. Finanzanlagen	92.440	5,03%	85.858	4,68%	6.582
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	2.908	0,16%	2.908	0,16%	0
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	2.835	0,15%	2.359	0,13%	476
1.3.3 Übrige Beteiligungen	45.792	2,49%	45.428	2,47%	364
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	4.095	0,22%	3.951	0,22%	144
1.3.5 Ausleihungen	36.810	2,01%	31.213	1,70%	5.597
2. Umlaufvermögen	177.836	9,68%	169.425	9,23%	8.410
2.1 Vorräte	27.880	1,52%	27.453	1,50%	427
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	27.880	1,52%	27.232	1,48%	648
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0	0,00%	221	0,01%	-221
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	129.857	7,07%	128.048	6,97%	1.809
2.2.1 Forderungen	119.546	6,51%	113.990	6,21%	5.556
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	10.312	0,56%	14.058	0,77%	-3.746
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	58	0,00%	58	0,00%	0
2.4 Liquide Mittel	20.041	1,09%	13.868	0,76%	6.173
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	32.590	1,77%	32.840	1,79%	-250
4. Aktive latente Steuern	90	0,01%	823	0,04%	-734

Auf der Aktivseite kommt es nur zu geringen Veränderungen bezogen auf die relativen Werte. Absolut betrachtet kommt es zu einer Abnahme der Sachanlagen von 13,6 Mio. €, da die Abschreibungen und Restbuchwertabgänge höher waren als die Investitionen des Berichtsjahres.

Weiterhin ist eine Zunahme der Finanzanlagen im Konzern um 6,6 Mio. € festzustellen. Dies ist auf den zu verzeichnenden Anstieg der Finanzanlagen im Einzelabschluss des Stadtwerkekonzerns aufgrund des Ausbaus der strategischen Beteiligungen zur weiteren Diversifikation des Strombeschaffungsportfolios und zur Steigerung des Stromeigenerzeugungsanteils zurück zu führen.

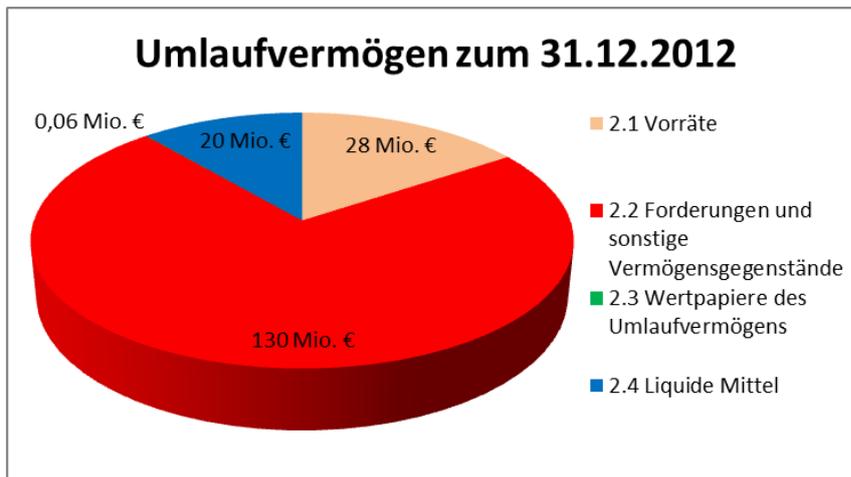
Wie im Vorjahr entfällt der überwiegende Teil der Aktivseite auf die Sachanlagen, hier sind wiederum die größten Posten das „Infrastrukturvermögen“ und die „Bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte“. Das Infrastrukturvermögen liegt ausschließlich bei der

Stadt Hamm (435 Mio. €) und bei dem Teilkonzern Stadtwerke (213 Mio. €), wobei davon 76,5 Mio. € aus der Aufdeckung der stillen Reserven resultieren. Die „Bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte“ werden im Wesentlichen von der Stadt Hamm (401 Mio. €) und der Hammer Gemeinnützigen Baugesellschaft mbH (151 Mio. €) geprägt. Auch hier sind stille Reserven von 56,8 Mio. € enthalten.



Unter den Finanzanlagen sind neben den Ausleihungen insbesondere die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Beteiligungen zu nennen, die ca. die Hälfte der Finanzanlagen ausmachen.

Das Umlaufvermögen besteht insbesondere aus „Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen“.



Gesamtabschluss 2012 der Stadt Hamm - Gesamtlagebericht 2012

	2012		2011		Veränderung in T€
	in T€	in %	in T€	in %	
Passiva	1.837.435	100,00%	1.836.226	100,00%	1.208
1. Eigenkapital	184.965	10,07%	186.509	10,16%	-1.544
1.1 Allgemeine Rücklage	179.564	9,77%	204.681	11,15%	-25.117
1.2 Gesamtergebnis	-1.120	-0,06%	-24.729	-1,35%	23.609
1.3 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	6.520	0,36%	6.557	0,36%	-36
2. Sonderposten	575.319	31,31%	574.971	31,31%	348
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	464.380	25,27%	460.607	25,08%	3.773
2.2 Sonderposten für Beiträge	103.106	5,61%	104.885	5,71%	-1.778
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	2.221	0,12%	3.660	0,20%	-1.438
2.4 Sonstige Sonderposten	5.611	0,31%	5.819	0,32%	-208
3. Rückstellungen	324.715	17,67%	318.187	17,33%	6.527
3.1 Pensionsrückstellungen	241.843	13,16%	240.664	13,11%	1.179
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	10.677	0,58%	10.609	0,58%	68
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	559	0,03%	168	0,01%	392
3.4 Steuerrückstellungen	1.379	0,08%	397	0,02%	982
3.5 Sonstige Rückstellungen	70.256	3,82%	66.350	3,61%	3.906
4. Verbindlichkeiten	730.415	39,75%	734.170	39,98%	-3.755
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	429.249	23,36%	420.346	22,89%	8.903
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	145.523	7,92%	140.231	7,64%	5.293
4.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.441	1,66%	37.873	2,06%	-7.433
4.4 Sonstige Verbindlichkeiten	125.202	6,81%	135.719	7,39%	-10.518
5. Passive Rechnungsabgrenzung	22.021	1,20%	22.390	1,22%	-369

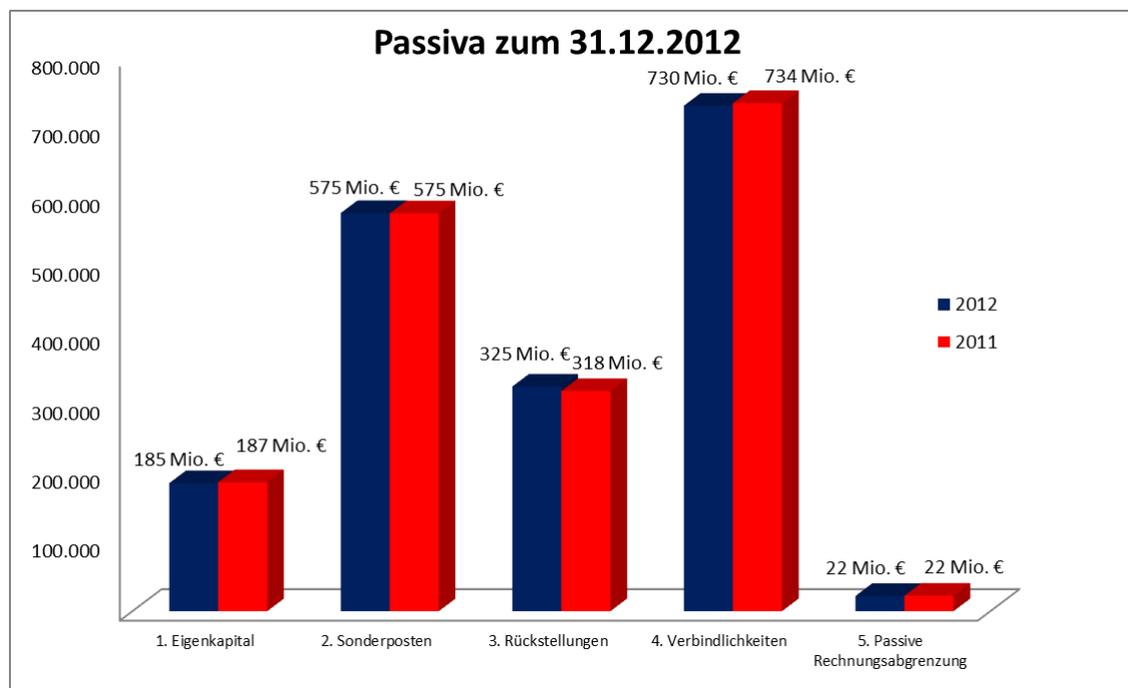
Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital von 184.965 T€ ausgewiesen. Damit ist das Eigenkapital um 18 Mio. € höher als im Einzelabschluss der Stadt Hamm. Der recht geringe Differenzbetrag ist vor dem Hintergrund der Kapitalkonsolidierung und der damit verbundenen Ausbuchung des Eigenkapitals der verbundenen Unternehmen gegen die Finanzanlagen nicht überraschend, zumal die sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte (16,7 Mio. €) direkt gegen das Eigenkapital gebucht wurden. Im Vergleich zum 31.12.2011 nimmt das Eigenkapital um 1,5 Mio. € ab.

Größter Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten, welche wiederum zu 59 % aus Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen bestehen. Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr zwar insgesamt um 3,8 Mio. € verringert, jedoch haben sich die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen um 8,9 Mio. € und die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung um 5,3 Mio. € erhöht. Der Anstieg der Kredite für Investitionen ergibt sich aus der Erhöhung der Investitionskredite des Stadtwerkekonzerns. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausbau der strategischen Beteiligungen zur weiteren Diversifikation des Strombeschaffungsportfolios und zur Steigerung des Stromeigenerzeugungsanteils im Stadtwerkekonzern zurück zu führen.

Die Kreditverbindlichkeiten der Stadt Hamm konnten durch die Tilgung in Höhe von 15,9 Mio. € weiter reduziert werden. Dem steht eine Kreditaufnahme in 2012 von 9,0 Mio. € entgegen, so dass die Kreditverbindlichkeiten des Kernhaushaltes insgesamt reduziert werden konnten.

Die Sonderposten sind im Wesentlichen von der Stadt Hamm in den Gesamtabschluss eingebracht worden; hier lassen sich nur geringe Abweichungen zum Vorjahr feststellen.

Der Posten der Rückstellungen mit insgesamt 325 Mio. € wird maßgeblich von den Pensionsrückstellungen mit 242 Mio. € geprägt. Davon sind 223 Mio. € über die Stadt Hamm in den Gesamtabschluss eingeflossen, da bei der Stadt Hamm der überwiegende Teil der Beamtinnen und Beamten des Konzerns beschäftigt ist. Die Sonstigen Rückstellungen mit 70 Mio. € beinhalten insbesondere Rückstellungen für Mehrarbeit, nicht genommenen Urlaub und für Altersteilzeit. Auch für die Rückstellungen ergeben sich nur geringfügige Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.



3.2.1 Vermögens- und Schuldenlage

Die Kennzahlen zur Vermögens- und Schuldenlage ergeben zum Stichtag 31.12.2012 folgende Werte.

		2012	2011	2010
Infrastrukturquote =	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	35,30%	35,15%	35,27%
Abschreibungsintensität =	$\frac{\text{Bilanzielle Abschr. auf Anlagevermögen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	7,33%	7,33%	7,80%
Anlagenintensität =	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	88,54%	88,94%	88,30%
Eigenkapitalreichweite =	$\frac{\text{Gesamteigenkapital}}{\text{Negatives Gesamtergebnis}}$	156,9	7,52	7,34

Die **Infrastrukturquote** gibt Auskunft über den Anteil des in der Infrastruktur gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen des Konzerns. Die Kennzahl zeigt damit, inwiefern mögliche Belastungen bzw. Folgeaufwendungen aus dem Infrastrukturvermögen resultieren können. Die Kennzahl ist in der Regel nur langfristig beeinflussbar, da das Infrastrukturvermögen regelmäßig nicht veräußert wird. Die Infrastrukturquote von 35,30 % zum Stichtag 31.12.2012 zeigt, dass ca. ein Drittel des Gesamtvermögens des Konzerns Stadt Hamm im Infrastrukturvermögen gebunden ist. Ein hoher Anteil des Konzernvermögens ist somit langfristig gebunden und wird in den Folgejahren zwecks Erhaltung Investitionsbedarfe und Instandhaltungsbedarfe hervorrufen. Da die Erhaltung und

Entwicklung der Infrastruktur einer Kommune eine hohe Bedeutung insbesondere im Rahmen der Daseinsfürsorge hat, sind die Folgebelastungen durch Abschreibungen und Investitionen zu berücksichtigen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Infrastrukturquote um 0,15 %-Punkte erhöht, so dass von einem Erhalt der Infrastruktur ausgegangen werden kann. Die Entwicklung der letzten drei Jahre zeigt, dass sich die Infrastrukturquote auf einem konstanten Niveau bewegt.

Die **Abschreibungsintensität** zeigt an, in welchem Umfang die Ergebnisrechnung durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Der Wert von 7,33 % in 2012 macht deutlich, dass die Ergebnisrechnung durchaus signifikant von den Abschreibungen geprägt wird. Die Kennzahl korrespondiert mit der Anlagenintensität von 88,54 %. Im Vorjahresvergleich ist die Abschreibungsintensität konstant. Analog zur Infrastrukturquote und im Zusammenhang mit der Höhe der Drittmittel (Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge) ist die Kennzahl der Abschreibungsintensität zu relativieren, da den Abschreibungen teilweise Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gegenüberstehen.

Die **Anlagenintensität** stellt den Anteil des Gesamtanlagevermögens in Relation zum Gesamtvermögen auf der Aktivseite der kommunalen Konzernbilanz dar. Wie oben erwähnt korrespondiert die Kennzahl mit der Abschreibungsintensität. Der Wert von 88,54 % zum Stichtag 31.12.2012 zeigt, dass das Vermögen des Konzerns Stadt Hamm im Wesentlichen von dem Anlagevermögen geprägt wird, welches sich wertmäßig hauptsächlich aus dem Sachanlagevermögen ergibt. Die Anlagenintensität vermindert sich gegenüber dem 31.12.2011 um 0,4 %-Punkte.

Insgesamt zeigen sich im Dreijahresvergleich der Kennzahlen Infrastrukturquote, Abschreibungsintensität und Anlagenintensität konstante Werte. Dies ergibt sich aus der Langfristigkeit des Anlagevermögens. Die Konstanz deutet aber auch auf einen langfristigen Erhalt des Vermögens und der kommunalen Infrastruktur hin.

Die **Eigenkapitalreichweite** legt dar, in wie vielen Jahren bei gleichbleibendem Gesamtjahresfehlbetrag das Gesamteigenkapital aufgezehrt wäre. In 2012 zeigt sich im Vorjahresvergleich aufgrund des geringen Jahresfehlbetrages eine deutlich erhöhte Eigenkapitalreichweite. Die Eigenkapitalreichweite ist von 7,52 Jahren auf 156,9 Jahre angestiegen.

3.2.2 Finanzgesamtlage

Die Gesamtkapitalflussrechnung des Konzerns Stadt Hamm zeigt eine Zunahme an liquiden Mitteln vom 31.12.2011 zum 31.12.2012 um 6,2 Mio. €. Der positive Saldo ergibt sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (+17 Mio. €), dem Cashflow aus Investitionstätigkeit (-25 Mio. €) und dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (+14,2 Mio. €).

Die Zunahme der liquiden Mittel ergibt sich insbesondere aus dem positiven Cashflow der Wirtschaftsförderung Hamm und des Stadtwerkekonzerns.

Die Stichtagsbetrachtung der liquiden Mittel ist aufgrund der Schwankungen nur eingeschränkt geeignet, um die Finanzgesamtlage zu erläutern.

Die folgenden Kennzahlen zur Finanzgesamtlage zum Stichtag 31.12.2012 dienen der weiteren Analyse:

		2012	2011	2010
Anlagendeckungsgrad 2 =	$\frac{\text{EK + SoPo Zuw./Beiträge + langfr. Fremdkapital}^*}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	81,80%	80,76%	83,10%
Dynamischer Verschuldungsgrad =	$\frac{\text{Effektivverschuldung (FK-liquide Mittel-kurzfr. Ford.***)}}{\text{Saldo aus lfd. Geschäftstätigkeit (KFR)}}$	54,09 Jahre	40,84 Jahre	83,34 Jahre
Liquidität 2. Grades =	$\frac{\text{Liquide Mittel + Kurzfristige Forderungen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}^{**}} \times 100$	40,51%	36,51%	44,98%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote =	$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	18,34%	18,17%	18,46%
Zinslastquote =	$\frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	2,26%	2,34%	2,31%

* langfristiges FK: Pensionsrückstellungen + Rückstellungen für Deponien + Vbl. mit Restlaufzeit von >= 5 Jahren
 ** kurzfristige Verbindlichkeiten: Vbl. mit Restlaufzeit <1 Jahr + Instandhaltungsrückstellungen + Steuerrückstellungen + Sonstige Rückstellungen
 *** kurzfristige Forderungen: Ford. mit Restlaufzeit < 1 Jahr

Der **Anlagendeckungsgrad 2** bezeichnet, wie viel Prozent des Gesamtanlagevermögens langfristig durch das Gesamteigen- und auch langfristige Fremdkapital finanziert sind. Der Anlagendeckungsgrad 2 mit 81,8 % zum 31.12.2012 liegt knapp über dem Wert von 80,5 % im Einzelabschluss der Stadt Hamm. Das Anlagevermögen sollte nach der goldenen Bilanzregel von dem langfristig zur Verfügung stehenden Kapital gedeckt werden. Diese Regel kann nicht vollständig auf kommunale Konzerne übertragen werden, da aufgrund der hauptsächlich durch das Anlagevermögen geprägten Bilanz und der defizitären Haushaltssituationen ein entsprechend hoher Wert des langfristigen Kapitals kaum zu erzielen ist. Im Jahresvergleich ist ein annähernd konstanter Anlagendeckungsgrad zu verzeichnen.

Mit Hilfe der Kennzahl **Dynamischer Verschuldungsgrad** lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit des Konzerns beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Kapitalflussrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Dynamische Verschuldungsgrad mit einem Wert von 54,09 Jahren zum 31.12.2012 gegenüber 2011 wieder leicht erhöht. Dies ist auf den in 2012 geringeren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zurück zu führen. Die Kennzahl kann allerdings lediglich einen

Anhaltspunkt für eine zukünftige Entschuldung geben. Hier werden die Jahre ab 2016 zu beobachten sein, da aufgrund des Stärkungspaktes ab 2016 ein Haushaltsausgleich in der Kernverwaltung erzielt werden muss.

Die Kennzahl **Liquidität 2. Grades** gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Als kurzfristige Forderungen sind alle Forderungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr gemeint, ebenso sind als kurzfristige Verbindlichkeiten die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr eingestuft zuzüglich der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen. Die Liquidität 2. Grades sollte üblicher Weise bei 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Der sich zum Stichtag 31.12.2012 ergebende Wert von 40,51 % liegt damit unter dem geforderten Maß. Da die Kennzahl stichtagsbezogen und vergangenheitsorientiert ist, ist sie jedoch nur bedingt aussagekräftig, da die Liquidität starken Schwankungen unterliegt. Da die Verbindlichkeiten nicht sofort und zeitgleich fällig werden, ist der Wert von 40,51 % als unkritisch zu werten. Im Zusammenhang mit der guten Kreditwürdigkeit des Konzerns und einem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist nicht zu erkennen, dass der Konzern Stadt Hamm mit Liquiditätsengpässen rechnen muss.

Die **Kurzfristige Verbindlichkeitsquote** gibt an, wie stark die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Je niedriger diese Quote ausfällt, desto größer ist grundsätzlich die wirtschaftliche Stabilität der Kommune. Die Quote liegt zum 31.12.2012 im Konzern mit 18,34 % über dem Wert des Einzelabschlusses von 10,5 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote annähernd konstant geblieben (31.12.2011: 18,17 %). Es zeigt sich, dass die Belastung durch kurzfristiges Fremdkapital nicht zunimmt.

Mit der **Zinslastquote** wird die anteilmäßige Belastung mit Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen gezeigt. Damit gibt sie Hinweise auf das Ausmaß der Belastung durch die im Berichtsjahr und in den vorherigen Rechnungsperioden aufgenommenen Kredite. Das sehr niedrige Zinsniveau sollte bei der Interpretation berücksichtigt werden. Neuere Kredite können zu wesentlich günstigeren Konditionen aufgenommen werden und wirken sich daher positiv auf die Entwicklung der Quote aus. Die Zinslastquote liegt in 2012 mit 2,26 % auf dem gleichen Niveau wie 2011 (2,34 %) und auf dem gleichen Niveau wie im Kernhaushalt.

3.3 Ertragsgesamtlage

Im Jahr 2012 ergibt sich ein Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von **- 1.179 T€**. Im Vergleich zum Einzelabschluss (-4.473 T€, dort als Ordentliches Ergebnis ausgewiesen) ist das eine Ergebnisverbesserung von ca. 3,3 Mio. Euro. Hintergrund für das im Konzern bessere Ergebnis, sind die in 2012 nicht ausgeschütteten Überschüsse der Stadtwerke und der WFH sowie die ergebniswirksamen Bewertungsanpassungen der Pensionsrückstellungen. Wegen der verbindlichen Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen wird davon ausgegangen, dass sich die positive Entwicklung der Ertragslage fortsetzt, weshalb ebenfalls eine positive Entwicklung der Ergebnislage des Gesamtkonzerns erwartet werden kann.

	2012		2011		Veränderung in T€
	in T€	in %	in T€	in %	
1. Steuern und ähnliche Abgaben	165.957	18,35%	151.921	17,93%	14.036
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	202.350	22,37%	194.342	22,93%	8.008
3. Sonstige Transfererträge	9.539	1,05%	8.700	1,03%	840
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	73.556	8,13%	72.479	8,55%	1.077
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	305.514	33,78%	279.135	32,94%	26.379
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	115.941	12,82%	119.089	14,05%	-3.149
7. Sonstige ordentliche Erträge	26.377	2,93%	16.243	1,92%	10.134
8. Aktivierte Eigenleistungen	4.647	0,52%	5.607	0,65%	-960
9. Bestandsveränderungen	493	0,05%	-2	0,00%	495
10. Ordentliche Gesamterträge	904.374	100,00%	847.515	100,00%	56.859
11. Personalaufwendungen	-164.094	18,41%	-161.393	18,82%	-2.701
12. Versorgungsaufwendungen	-6.204	0,70%	-10.855	1,27%	4.651
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-276.329	31,00%	-262.855	30,65%	-13.474
14. Bilanzielle Abschreibungen	-66.814	7,49%	-63.591	7,41%	-3.222
15. Transferaufwendungen	-324.702	36,42%	-317.281	37,00%	-7.421
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-53.338	5,98%	-41.649	4,85%	-11.689
17. Ordentliche Gesamtaufwendungen	-891.481	100,00%	-857.625	100,00%	-33.856
18. Ordentliches Gesamtergebnis	12.893		-10.110		23.003
19. Finanzerträge	6.095		5.809		285
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-20.166		-20.031		-135
21. Gesamtfinanzergebnis	-14.072		-14.222		150
22. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.179		-24.332		23.153
23. Außerordentliches Gesamtergebnis	0		-481		481
24. Gesamtjahresergebnis	-1.179		-24.813		23.634
davon: Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-59		-84		25

Die ordentlichen Gesamterträge werden wie im Vorjahr zu ca. 1/3 durch privatrechtliche Leistungsentgelte bestimmt. Hieran trägt mit 272 Mio. € der Teilkonzern Stadtwerke den größten Anteil, die HGB trägt 17 Mio. € zu den privatrechtlichen Leistungsentgelten bei. Dies zeigt die starke Ertragskraft der Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Anstieg der privatrechtlichen Leistungsentgelte. Dieser ergibt sich aus der Erhöhung der Umsatzerlöse des Stadtwerkekonzerns um rd. 8 %. Wesentlicher Faktor für die Umsatzentwicklung waren witterungsbedingte Mehrerlöse aus dem Gas- und Wärmeverkauf. Zudem wirkte die erneute Ausweitung der außerhalb von Hamm verkauften Strommenge umsatzsteigernd. Die Umsatzerlöse der HGB ergeben sich maßgeblich aus der Hausbewirtschaftung.

Die Steuern und ähnlichen Abgaben machen mit 18,35 % etwas mehr als 1/6 der ordentlichen Erträge aus. Dieser Posten kommt ausschließlich von der Stadt Hamm und beinhaltet im Wesentlichen Realsteuern (Gewerbe- und Grundsteuer) und Anteile an Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Umsatzsteuer) sowie Ausgleichssteuern. Im Vorjahresvergleich fallen die Steuern um 14 Mio. € höher aus. Dies ergibt sich insbesondere aus einer höheren Gewerbesteuer und einem erhöhten Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer.

Der Bereich der Zuwendungen macht 22,37 % der ordentlichen Erträge aus und hat damit ebenfalls eine hohe Bedeutung für das Ergebnis. Dieser Posten kommt nahezu ausschließlich aus dem Einzelabschluss der Stadt Hamm. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aufgrund höherer Schlüsselzuweisungen und Zuwendungen vom Land ein Anstieg von 8 Mio. €. Wegen der Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen sind in 2012 wie im Vorjahr Stärkungspaktmittel in Höhe von 22 Mio. € geflossen.

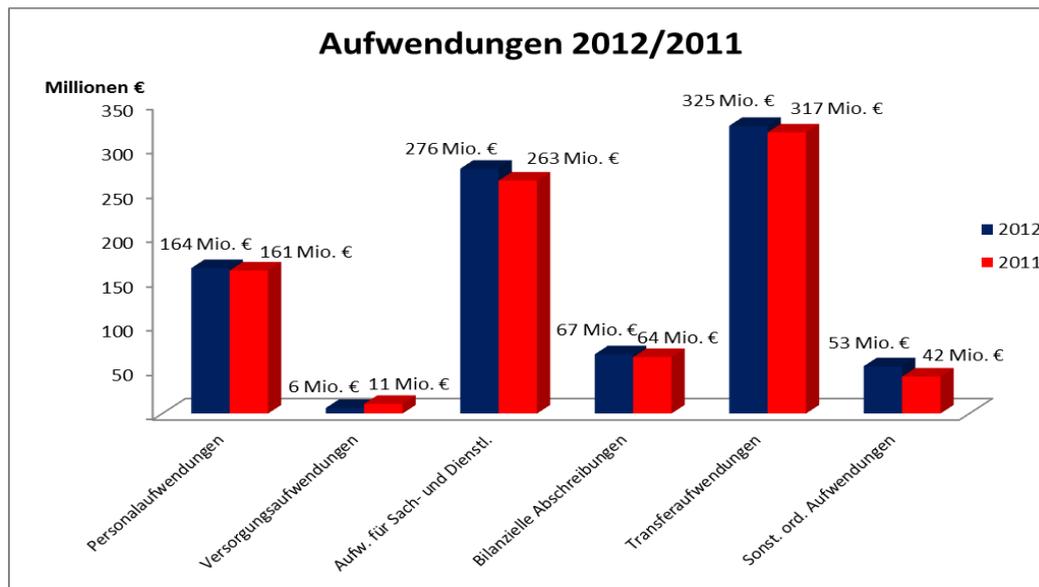
Die Sonstigen ordentlichen Erträge fallen mit 26,4 Mio. € in 2012 um 10,1 Mio. höher aus als im Haushaltsjahr 2011. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Erträgen bei der Stadt Hamm, die insbesondere aus Erträgen aus der Auflösung/Herabsetzung von Rückstellungen und der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen (+5,5 Mio. €) resultieren. Weiterhin wurden bei dem Stadtwerkekonzern höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen generiert als in 2011.

Im **Aufwandsbereich** bilden die Transferaufwendungen und die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen die größten Posten.

Die Transferaufwendungen fallen ausschließlich bei der Stadt Hamm an. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr um 7 Mio. € erhöht. Der Anstieg ergibt sich maßgeblich aus einer höheren Landschaftsumlage (+4,3 Mio. €), gestiegenen Zuschüssen außerhalb des Konsolidierungskreises und einem leichten Anstieg bei den Aufwendungen für soziale Leistungen, wie z.B. Arbeitslosengeld II.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden im Wesentlichen von dem Stadtwerkekonzern bestimmt (202 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahr sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 13 Mio. € gestiegen. Dies ergibt sich aus gestiegenen Materialaufwendungen des Stadtwerkekonzerns für die Energiebeschaffung. Auf die Stadt Hamm entfallen 51 Mio. € der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Dies liegt leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgendes Bild:



Die Kennzahlen zur Ertragslage ergeben für 2012 folgende Werte:

		2012	2011	2010
Personalintensität =	$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	18,41%	18,82%	18,23%
Sach- und Dienstleistungsintensität =	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	31,00%	30,65%	29,87%
Zuwendungsquote =	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen}}{\text{Ordentliche Erträge}} \times 100$	22,37%	22,93%	17,84%
Transferaufwandsquote =	$\frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	36,42%	37,00%	37,47%

Die **Personalintensität** gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Mit 18,41 % machen die Personalaufwendungen weniger als 1/5 der ordentlichen Aufwendungen aus und liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Im Einzelabschluss des Jahres 2012 der Stadt Hamm liegt die Personalintensität bei 18,4 % und entspricht damit dem Wert des Gesamtkonzerns.

Die Kennzahl **Sach- und Dienstleistungsintensität** lässt in begrenztem Umfang erkennen, in welchem Ausmaß sich der Konzern für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Umso geringer die Kennzahl, desto weniger bzw. desto günstigere Leistungen Dritter wurden in Anspruch genommen. Ca. 73 % der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden über den Teilkonzern Stadtwerke in die Gesamtergebnisrechnung eingebracht und beinhalten im Wesentlichen Materialaufwendungen (insb. Beschaffungsaufwendungen der Energie).

Die **Zuwendungsquote** gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der Konzern Stadt Hamm von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Der Wert von 22,37 % zeigt, dass fast 1/4 der ordentlichen Erträge aus Zuwendungen resultieren. Gegenüber dem Vorjahr bleibt der Wert nahezu konstant. Wie oben erläutert steigen die Erträge aus Zuwendungen gegenüber dem Vorjahr an. Die Quote bleibt wegen der Steigerung der weiteren ordentlichen Erträge konstant.

Die Kennzahl **Transferaufwandsquote** stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Mit 36,42 % bestehen mehr als 1/3 der ordentlichen Aufwendungen aus Transferaufwendungen. Im Vergleich zum Einzelabschluss der Stadt Hamm fällt die Quote deutlich geringer aus, da die Beteiligungen selbst keine Transferaufwendungen ausweisen.

4 Voraussichtliche Entwicklung mit Chancen und Risiken

Die Situation des Konzerns Stadt Hamm stellt sich sowohl risiko- als auch chancenbehaftet dar. Zum Zeitpunkt der Gesamtabchlussaufstellung Ende 2014 ist die Stadt Hamm bereits seit 3 Jahren pflichtige Teilnehmerin am Stärkungspakt des Landes NRW. Im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen stellt das Land NRW Gemeinden in einer besonders schwierigen Haushaltssituation Konsolidierungshilfen in den Jahren 2012 bis 2020 zur Verfügung. Ziel des Gesetzes ist es, Gemeinden in einer besonders schwierigen Haushaltssituation den nachhaltigen Haushaltsausgleich zu ermöglichen. Für das Jahr 2012 betrug die Konsolidierungshilfe des Landes NRW für die Stadt Hamm, die durch die Bezirksregierung Arnsberg ausgezahlt wurde, 21,7 Mio. €. Bis zum Jahr 2020 erwartet die Stadt Hamm Zuweisungen aus dem Stärkungspakt, ab 2021 sind keine Mittel mehr vorgesehen.

Nach § 6 Abs. 1 des Stärkungspaktgesetzes mussten die pflichtig teilnehmenden Gemeinden der Bezirksregierung bis zum 30.06.2012 einen vom Rat beschlossenen Haushaltssanierungsplan vorlegen. Der Rat der Stadt Hamm hat in seiner Sitzung am 06.03.2012 den Haushaltssanierungsplan als Ergänzung zum Haushaltssicherungskonzept des Doppelhaushaltes 2011/2012 beschlossen. Die Fortschreibungen des Haushaltssanierungsplans für das Jahr 2013 und das Jahr 2014 wurden von der Bezirksregierung genehmigt (zuletzt am 11.02.2014). Der Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2015/2016 und die dritte Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans wurden am 09.12.2014 ebenfalls vom Rat der Stadt Hamm beschlossen. Der Haushaltsplan sieht für das Jahr 2016 einen ausgeglichenen Haushalt vor, der Haushaltsausgleich soll auch dauerhaft bei rückläufigen Stärkungspaktmitteln durch konsequente Haushaltskonsolidierung gehalten werden.

Der positive Effekt durch den angestrebten Haushaltsausgleich bei der Stadt Hamm überträgt sich nur zum Teil auf den Gesamtkonzern. Die Maßnahmen, welche höhere Ausschüttungen von voll zu konsolidierenden Unternehmen oder geringere Transferzuschüsse vorsehen, beeinflussen das Konzernergebnis nicht. Höhere Ausschüttungen an die Stadt Hamm bzw. geringere Zuschüsse egalalisieren sich im Gesamtkonzern wieder, da sowohl positive als auch negative Jahresergebnisse nur einmal gezeigt werden können. Positive Effekte durch Einsparungen und Erträge aus Stärkungspaktmitteln innerhalb des Kernhaushaltes oder gegenüber Konzernfremden wirken sich hingegen auch in gleichem Maße positiv auf das Konzernergebnis aus.

Das Risiko der Stadt Hamm und des Gesamtkonzerns liegt in dem nach wie vor vorhandenen jährlichen strukturellen Defizit. Sobald sich die kommunalen Rahmenbedingungen verschlechtern, können die o.g. Ziele nur noch durch weitere Sanierungsmaßnahmen erreicht werden. Insbesondere zeichnet sich für die nächsten Jahre zusätzlicher Finanzbedarf bei der Kindertagesbetreuung ab. Ebenso ist im Sozialbereich mit weiter steigenden Aufwendungen zu rechnen. Diese Risiken zeigen die unzureichende

Finanzausstattung der Kommunen seitens des Landes und des Bundes. Das Konnexitätsprinzip wird oft zu Lasten der Kommunen nicht eingehalten.

Der Konzern arbeitet nachhaltig daran, die Einnahmensituation mittelfristig durch bereits eingeleitete und noch durchzuführende Strukturmaßnahmen und eine erfolgreiche Ansiedlungspolitik von Unternehmen zu verbessern.

Im Ergebnis müssen jedoch Bund und Land für eine aufgabengerechte Finanzausstattung der Kommunen sorgen. Nur so ist sichergestellt, dass keine weiteren Überlastungen der Kommunen entstehen und wieder Spielräume für kommunale Gestaltungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Wesentliche Liquiditätsrisiken bestehen für den Gesamtkonzern aufgrund der besonderen Kreditwürdigkeit nicht.

Neben den Chancen und Risiken, die sich aus der aktuellen Situation und Perspektive der Kernverwaltung ergeben, bestehen folgende für den Gesamtkonzern wesentliche Chancen und Risiken in den voll zu konsolidierenden Unternehmen und den jeweiligen Konzernsparten:

Teilkonzern Stadtwerke (Versorgung, Energie und Wasser)

Neben gesamtwirtschaftlichen und witterungsbedingten Einflussfaktoren haben in den letzten Jahren zunehmend politische und regulatorische Vorgaben sowie der deutliche Anstieg der Wettbewerbsintensität an Bedeutung für die Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung der Energieversorgungsunternehmen gewonnen. Die hiermit verbundenen Anpassungsprozesse stellen insbesondere die kommunalen Versorgungsunternehmen vor große Herausforderungen.

Als externe Risiken für den Konzern Stadt Hamm sind die wachsenden Risiken des liberalisierten Energiemarktes zu nennen, wie zum Beispiel Preisrisiken. Diese Risiken betreffen innerhalb des Konzerns Stadt Hamm den Teilkonzern Stadtwerke, insbesondere die Stadtwerke Hamm GmbH. Die Stadtwerke Hamm GmbH begegnet den Preisrisiken auf den Strom- und Erdgasbeschaffungsmärkten mit einem professionell aufgestellten Einkauf und einem Portfoliomanagement im Rahmen der Energiehandelsgesellschaft West mbH. In der Vergangenheit konnte insbesondere durch den frühzeitigen Einkauf wesentlicher Tranchen das erhebliche Preisrisiko durch die hohe Volatilität des Strommarktes deutlich gesenkt werden. Darüber hinaus ist man bestrebt, durch eine weitere Diversifizierung des Energiebeschaffungsportfolios eine Verringerung der Abhängigkeit von Marktpreisschwankungen zu erreichen. Insgesamt betrachtet befanden sich die Preis- und Absatzrisiken auf einem markt- und branchenüblichen Niveau.

Die Liberalisierung der Energiemärkte, die Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz und die in 2009 begonnene Anreizregulierung erfordern grundlegend neue Strategien für das Netzgeschäft. Die für den Strom- und Gasbereich im Rahmen der Anreizregulierung erreichten Effizienzwerte bilden zwar mittelfristig eine stabile Grundlage, jedoch sind weitere Effizienzsteigerungen in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb der Netze notwendig. Ab 2014 wird aufgrund der sich aus den Mechanismen der Anreizregulierung ergebenden Absenkung der Erlösbergrenze im Strombereich ein Jahresergebnis in Höhe von 4,9 Mio. € erwartet. Bis 2018 wird dieser Wert sukzessive bis auf 3,3 Mio. € zurückgehen. Für den Gasbereich geht man im weiteren Verlauf der Anreizregulierung ab 2015 von einem sukzessiven Rückgang des Jahresergebnisses von 2,8 Mio. € auf 2,2 Mio. € aus.

Mit der „Energiewende“ geht der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien einher. Die dezentrale Stromerzeugung und die überwiegend bedarfsunabhängige Einspeisung in das Netz erhöhen insbesondere auch die Anforderungen zur Gewährleistung der Netzstabilität auf der Ebene der Verteilnetzbetreiber. Neben der zukunftssicheren Integration von EEG- und KWK-Anlagen in die Energienetze steht die Vorbereitung der Smart Meter Technologie und die Ermittlung der Voraussetzungen für ein zukünftiges Smart Grid im Mittelpunkt des Interesses.

Der weiter fortschreitende Ausbau von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien belastet die Wirtschaftlichkeit konventioneller Stromerzeugungsprojekte. Hintergrund dieser Entwicklung ist der gesetzlich geregelte Einspeisevorrang für Strom aus EEG-Anlagen sowie die unabhängig von der Preisentwicklung an der Strombörse garantierte Vergütung. Infolgedessen gehen die Auslastung und die Wirtschaftlichkeit konventioneller Kraftwerke immer weiter zurück. Für die Beteiligungen an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG und der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG wurde deshalb unter Berücksichtigung der derzeitigen Marktprognosen durch die Bildung von Rückstellungen entsprechend Vorsorge zur Absicherung vor drohenden Verlusten getroffen. Es wird davon ausgegangen, dass ab 2018 die zukünftige Gestaltung des Strommarktdesigns eine angemessene Wirtschaftlichkeit konventioneller Kraftwerke sicherstellen wird.

Neben den externen Risiken bestehen leistungswirtschaftliche Risiken für den Teilkonzern Stadtwerke Hamm insbesondere hinsichtlich der Funktionsfähigkeit von Verteilungsanlagen und -netzen, der technischen Anlagen zur Wassergewinnung und -förderung sowie der Anlagen zur Wärme- und Dampferzeugung. Diese Risiken stellen aufgrund der Bedeutung des Stadtwerkekonzerns auch für den Gesamtkonzern ein wesentliches Risiko dar. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage des Konzerns Stadt Hamm negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, turnusmäßige Wartung und vorausschauende Instandhaltung der Anlagen sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung der Mitarbeiter sichergestellt.

Für die weitere Entwicklung und den zukünftigen Unternehmenserfolg des Stadtwerkekonzerns kommt ein besonderes Gewicht einer guten Positionierung in den beiden umsatzstärksten Sparten Strom und Gas zu. Die aktuelle Situation ist durch einen dynamischen Wettbewerb und fortschreitenden ordnungspolitischen und regulatorischen Wandlungsprozessen im Umfeld der Energiewirtschaft gekennzeichnet. Strom- und Erdgaskunden reagieren in zunehmendem Maß preissensibel und ziehen zur Minimierung ihrer Energiekosten verstärkt einen Versorgerwechsel in Betracht. Auch für die kommenden Geschäftsjahre ist von einem intensiven Wettbewerb im Strom- und Gasbereich auszugehen. Unter diesen weitgehend unsicheren Rahmenbedingungen liegt die primäre Zielsetzung für diese beiden Sparten in der nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsposition durch die Stabilisierung des Absatzes und der Ergebnisse. Wesentliche Faktoren für die Erreichung dieser Zielsetzung sind die systematische Weiterentwicklung der Instrumente zur Kundenbindung und Kundenrückgewinnung zur Sicherung eines überdurchschnittlich hohen Marktanteils im Grundversorgungsgebiet sowie die Festigung des Anteils von Strom- und Gaskunden außerhalb von Hamm. Für die Folgejahre wird sowohl im Strom- als auch im Erdgasbereich mit einem wettbewerbs- und energieeffizienzbedingten Rückgang der Verkaufsmengen in Hamm gerechnet. Es wird davon ausgegangen, dass die aufgrund des Wettbewerbsdrucks in Hamm entstandenen Mengeneinbußen durch die Gewinnung von Kunden außerhalb von Hamm kompensiert werden können. Zudem wird angestrebt, den

Heizenergieanteil von Erdgas in Hamm durch die Gewinnung neuer Erdgas-Direkt-Kunden und/oder Erdgas-Contracting-Kunden weiter zu erhöhen. Die laufende Optimierung des Beschaffungsportfolios durch eine konsequente Nutzung des am Markt verfügbaren Instrumentariums ist dabei wichtige Voraussetzung für die Gewährleistung wettbewerbsfähiger Preise und innovativer Produkte. Für den Strom- und Gasvertrieb in und außerhalb von Hamm werden auch in den kommenden Jahren durchgängig positive Jahresergebnisse erwartet.

Mit dem Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten wurde die strategische Zielsetzung des Teilkonzerns Stadtwerke Hamm GmbH in den vergangenen Jahren klar definiert und konsequent vorangetrieben. Der Fokus möglicher zukünftiger Kraftwerksbeteiligungen soll im Bereich der erneuerbaren Energien liegen. Dies zeigt sich bereits in der Beteiligung an der Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG. Weiterhin haben sich die Stadtwerke Hamm gemeinsam mit 22 weiteren kommunalen Energieversorgungsunternehmen an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG beteiligt, die am Standort Hamm-Uentrop ein Steinkohledoppelblockkraftwerk errichtet hat. Der Block E hat seinen kommerziellen Betrieb im Juli 2014 aufgenommen. Aufgrund von Rissanzeigen im Wasser-Dampf-Kreislauf des Blockes D werden Reparaturmaßnahmen erforderlich. Dies führt zu deutlichen zeitlichen Verzögerungen. Gegenwärtig steht noch kein Termin für den Beginn des kommerziellen Betriebs für Block D fest.

Die Jahresergebnisse der Trinkwasserversorgung werden im Planungszeitraum bis 2018 durch die erforderlichen Vorleistungen in die Erweiterung der Aufbereitungstechnik im Wasserwerk Warmen mit einem Investitionsvolumen von fast 15,8 Mio. € und die Rehabilitation unserer Wassertransportleitung mit einem Investitionsvolumen von 5,4 Mio. € deutlich belastet. Auf Basis der zum 01.10.2014 erfolgten und zum 01.01.2016 vorgesehenen Anpassung der Trinkwasserpreise wird eine Realisierung positiver Jahresergebnisse zwischen 1,1 Mio. € und 2,8 Mio. € angestrebt.

Für das Geschäftsfeld Wärme wird eine differenzierte Strategie entsprechend der lokalen Möglichkeiten verfolgt. Der weitere Ausbau der Fernwärmeversorgung kann grundsätzlich nur bei gegebener Wirtschaftlichkeit vorgenommen werden.

Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH (Wohnungswirtschaft)

Bestandsgefährdende Risiken aus dem Bereich der Wohnungswirtschaft sind derzeit nicht erkennbar. Die Nachfrage nach preiswertem Mietwohnraum war nach wie vor groß. Das Segment der geförderten und preisgünstigen Mietwohnungen hat sich zu einem Angebotsmarkt mit starkem Wettbewerb gewandelt. Im Jahr 2009 wurden seitens der Hammer Gemeinnützigen Baugesellschaft mbH Maßnahmen zur Effizienzsteigerung eingeleitet, um Risiken aus Leerstandsentwicklungen, stagnierenden Mieten, Mietausfällen und schwieriger werdender Vermietung vorzubeugen. Begründet auf eigene Gutachten realisierte die HGB ein Mietwohnungskonzept, das auf Trendwohnmarken setzt. Ziel ist es, die erkannte wachsende Nachfrage nach preiswerten Mietwohnungen für Studenten, Auszubildende, Singles, junge Familien und Senioren zu decken.

Die eingeleiteten Maßnahmen haben bis zur Erstellung des Gesamtabschlusses 2012 durchgehend positive Wirkungen gezeigt, der konzeptionelle Ansatz zeigt sich als zukunftssträftig. Somit ist auch in den nächsten Jahren damit zu rechnen, dass die eingeleiteten Maßnahmen weitere positive Wirkungen entfalten und den o.g. Risiken entsprechend vorbeugen.

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb (Entsorgung)

Als Risiko der zukünftigen Entwicklung wird insbesondere das seit Jahren sinkende Restmüllaufkommen gesehen, da die entsprechenden Einsparungen in den kommenden Jahren nicht mehr realisierbar sind. Auf Grund des bis 2017 gültigen Entsorgungsvertrages mit der WFH ist seitens des ASH eine Mindestrestmüllmenge garantiert. Die Entsorgungssicherheit ist langfristig sichergestellt, da wie unten erläutert bereits neue Entsorgungsverträge für den Zeitraum nach 2017 mit dem MVA- Verbund geschlossen wurden.

Zur Behauptung im komplexen Umfeld des abfallwirtschaftlichen Wettbewerbs ergreift der ASH verschiedene Maßnahmen. Neben der gewonnenen Ausschreibung zur Sammlung der gelben Säcke bis zum 31.12.2015 hat sich der ASH dem Dienstleistungsangebot „Standort-Service-Plus“ im Jahr 2011 angeschlossen und die Arbeitsgemeinschaft „Altkleidersammlung“ 2012 gegründet.

Bestandsgefährdende Risiken ergeben sich hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Betriebes nicht.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung)

Wie oben erwähnt, läuft der Entsorgungsvertrag zwischen der WFH und dem ASH in 2017 aus. Zudem bestehen zwischen der WFH und dem MVA Verbund Entsorgungsverträge über die Lieferung von Mindestrestmüllmengen; die aktuellen Verträge sind bis 2017 geschlossen. Neue Entsorgungsverträge wurden für den Zeitraum nach 2017 bereits mit dem MVA Verbund zur Gewährleistung der langfristigen Entsorgungssicherheit geschlossen, so dass ausreichende Kapazitäten zur Entsorgung zur Verfügung stehen werden.

Der 2013 fertiggestellte Ausbau der Infrastruktur im Gewerbequartier Hohefeld sowie der planmäßig fertiggestellte erste Bauabschnitt im Inlogparc ermöglichen die Vermarktung weiterer Gewerbeflächen. Es ist unverändert das Ziel, im Inlogparc mittelfristig eine Refinanzierung der Erwerbs- und Ausbaukosten zu erreichen. Zukünftig werden im Inlogparc die Weichen für die Entwicklung des zweiten Bauabschnitts gestellt. Damit verbunden ist der Erwerb zusätzlicher Flächen, um mit Logistikflächen wettbewerbsfähig zu bleiben.

Im Bereich der Entsorgung sind die sehr hohen Heizwerte der angelieferten Abfälle problematisch. Dies ist im Wesentlichen auf die Abfälle zur Verwertung zurückzuführen, da sich die Zusammensetzung dieser Abfälle seit der Ermittlung der theoretischen Heizwerte vor 16 Jahren erheblich verändert hat. Durch diese Veränderung wird die Gesellschaft zukünftig belastet.

Die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH werden nach wie vor sehr gut angenommen. Gemeinsam mit dem Gesellschafter wurde die Tätigkeit der Regionalagentur im Verbund mit Dortmund und Unna trotz schwieriger Haushaltssituation für weitere zwei Jahre (2013/2014) fortgesetzt, um arbeitspolitische Maßnahmen aus Fördermitteln für die Region akquirieren zu können. Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen wird unverändert intensiviert.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH sieht sich für die Zukunft gut gerüstet, trotz hoher Belastung der öffentlichen Haushalte auch in den nächsten Geschäftsjahren deutliche Akzente bei der weiteren Bewältigung des Strukturwandels setzen zu können.

Zur Absicherung von finanziellen Risiken wurden im Konzern folgende Finanzinstrumente genutzt:

Stadt Hamm

Die Stadt Hamm hat zur Absicherung von Zinsrisiken Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Teilkonzern Stadtwerke

Im Geschäftsjahr 2010 wurde zur Refinanzierung von Ausleihungen an das Beteiligungsunternehmen Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ein variabel verzinsliches Darlehen aufgenommen. Mit dem parallelen Abschluss eines Zinsswaps wurde diese Kreditaufnahme wirtschaftlich in ein synthetisches Festzinsdarlehen umgewandelt, um das Marktpreisrisiko steigender Zinssätze abzusichern. Gemäß § 254 HGB liegt somit eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges vor. Der sich zum Bilanzstichtag ergebende negative Marktwert der Zinsabsicherung betrug 846 T€.

Zur Absicherung von Marktpreisrisiken der Gasbeschaffung für das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk der Beteiligungsgesellschaft Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurden von den Gesellschaftern Preissicherungsgeschäfte in Form von Rohwarenswaps auf den Preis für Kraftwerkskohle abgeschlossen, um im Ergebnis den Gasbezugspreis für Folgejahre in festen Grenzen zu sichern. Die in diesem Zusammenhang von der Stadtwerke Hamm GmbH bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Swaps hatten Laufzeiten bis September 2014. Der negative beizulegende Zeitwert zum 31.12.2012 betrug 722 T€.

Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft

Besondere Finanzierungsinstrumente und Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert. Bei langfristigen Darlehen handelt es sich überwiegend um Annuitätendarlehen mit Laufzeiten zwischen 2 und 12 Jahren.

Aufgrund steigender Tilgungsanteile halten sich die Zinsänderungsrisiken in beschränktem Rahmen. Die Zinsentwicklung wird vom Risikomanagement beobachtet. Gegebenenfalls wurden zur Sicherung günstiger Finanzkonditionen Prolongationen im Voraus abgeschlossen (Forward-Darlehen).

5 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres, die nicht im Gesamtabchluss berücksichtigt wurden, sind nicht zu vermelden.

6 Mitgliedschaften/ Rat

Verwaltungsvorstand

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ¹
1	Oberbürgermeister Hunsteger-Petermann, Thomas	Oberbürgermeister	<ul style="list-style-type: none"> - GV Stadtwerke Hamm GmbH - VwR Komm. JobCenter AÖR - AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH - GV Zentralhallen Hamm GmbH - AR Zentralhallen Hamm GmbH - GV Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH (VKA) - VwR Sparkasse Hamm - Kreditausschuss Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband - Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr - Mitgliederversammlung ZAK
2	1. Beigeordnete und Stadtbaurätin Schulze Böing, Rita	Stadtbaurätin	<ul style="list-style-type: none"> - GV Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH - AR Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH - GV Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgenossenschaft Hamm mbH - GV KIWI Bürgerwind Hamm GmbH - Wirtschaftsbeirat KIWI Bürgerwind Hamm GmbH - AR HGB mbH - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband
3	Stadtkämmerer Kreuz, Markus	Stadtkämmerer	<ul style="list-style-type: none"> - AR Stadtwerke Hamm GmbH - Beirat HeliNET GmbH & Co. KG - GV MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH - GF MVA Hamm Eigentümer GmbH - AR Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH - GV Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH - GV Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH - GV Hallenmanagement Hamm GmbH - GV Hammer IT-Schulsupport GmbH

¹ GV = Gesellschafterversammlung, AR = Aufsichtsrat, VwR = Verwaltungsrat

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ¹
4	Stadtrat Herbst, Frank	Jurist	<ul style="list-style-type: none"> - GV MVA Hamm Betreiber GmbH - AR MVA Hamm Betreiber GmbH - GV MVA Hamm Eigentümer GmbH - GV Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH - GV Maximilianpark Hamm GmbH - AR Maximilianpark Hamm GmbH - GV Krematorium Hamm GmbH - GV MVA Hamm Betreiber Holding GmbH

Ratsmitglieder

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
1	Bürgermeisterin Wäsche, Ulrike	Bankkauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - VwR Komm. JobCenter AÖR - Ombudsrat Komm. JobCenter AÖR - Verbandsversammlung Lippeverband
2	Bürgermeisterin Simshäuser, Monika	Gesamtschullehrerin	<ul style="list-style-type: none"> - AR HGB mbH - VwR Sparkasse Hamm - Veranstaltungsgemeinschaft Lokaler Rundfunk, Radio Lippewelle e.V. - Verbandsversammlung Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband - Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr
3	Bürgermeister Müller, Ingo	Verlagskaufmann	
4	Borgmann, Birgit	Kaufm. Angestellte	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Lippeverband
5	Bülling, Wilfried	Verwaltungsangestellter	<ul style="list-style-type: none"> - GV Hallenmanagement Hamm GmbH
6	Burgard, Volker	Rechtsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> - VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Lippeverband
7	Burkert, Oskar	Dipl.-Ingenieur	<ul style="list-style-type: none"> - AR HGB mbH - GV Stadtwerke Hamm GmbH - Beirat f. Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AöR
8	Ciszewski, Anita	Rechtsreferendarin	

² GV = Gesellschafterversammlung, AR = Aufsichtsrat, VwR = Verwaltungsrat

Gesamtabschluss 2012 der Stadt Hamm - Gesamtlagebericht 2012

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
9	Delius-Ostermann, Nicoline	MTA	
10	Dorenkamp, Ludger	Berufsschullehrer	- Verbandsversammlung Lippeverband
11	Endom, Ulrich (ab 06.09.2012)	Materiallogistiker	- AR Stadtmarketing GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband
12	Ertas, Nail	Bergmann	- VwR Komm. JobCenter AÖR - Mitgliederversammlung ZAK
13	Figgen, Frank	Bankkaufmann	- GV Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband
14	Grimm, Karl-Heinz	Pharma-Referent i. R.	- Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr- Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband
15	Grünendahl, Petra	Lehrerin	
16	Hegemann, Kai	Geschäftsführer	- AR Maximilianpark Hamm GmbH
17	Herter, Marc	MdL	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - GV Energie-u. Wasserversorgung Hamm GmbH - GV Fernwärmeversorgung Hamm GmbH - GV Hamcom GmbH Telekommunikation - GV Verkehrsbetrieb Hamm GmbH - GV Hafen Hamm GmbH - VwR Sparkasse Hamm
18	Hinkmann, Uwe	Polizeibeamter	-
19	Holsträter, Jörg	Sozial- versicherungs- fachangestellter	- AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH - VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr- Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband
20	Josten, Marion	Heilpädagogin	
21	Kaczmarek, Andrea	Lehrerin	- GV Hallenmanagement Hamm GmbH - GV Stadtwerke Hamm GmbH - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr- Lippe

Gesamtabschluss 2012 der Stadt Hamm - Gesamtlagebericht 2012

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
22	Keckstein, Johann	Elektromeister	- AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH
23	Kettner, Angela	Dipl. Sozialpädagogin	- Ombudsrat Komm. JobCenter AÖR
24	Kocker, Dennis	Rechtsanwalt	- AR HGB mbH - AR Maximilianpark Hamm GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband
25	Köhler, Wolf	Oberstudienrat a.D.	- AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH
26	König, Heinz	Bezirksschornsteinfegermeister	- Verbandsversammlung Lippeverband
27	Kosinowski, Christine	Erzieherin	- AR Maximilianpark Hamm GmbH
28	Koslowski, Roland	Dipl. Sozialarbeiter	
29	Krippner, Adolf Michael (bis 01.08.2012)	Architekt, Dipl.-Ing.	- Verbandsversammlung Lippeverband - AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH
30	Kuttge, Bärbel	Hausfrau	- GV Hallenmanagement Hamm GmbH - AR Maximilianpark Hamm GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband - Kuratorium Wolfgang-Glaubitz-Seniorenzentrum der AWO
31	Lenz, Ralf-Dieter	Lehrer	- VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Lippeverband
32	Lindemann, Manfred	Ltd. Gesamtschuldirektor	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - AR Maximilianpark Hamm GmbH
33	Loer, Dieter	Dipl.-Finanzwirt	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - AR WFH
34	Merschhaus, Reinhard	Oberstudienrat	- AR WFH - VwR Komm. JobCenter AÖR - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband
35	Pieczynski, Kirsten	Studentin	- Beirat ÖPNV - Verbandsversammlung Lippeverband

Gesamtabschluss 2012 der Stadt Hamm - Gesamtlagebericht 2012

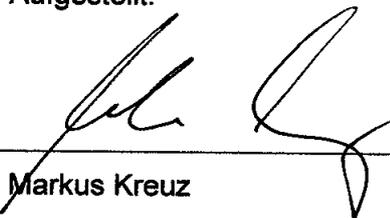
Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
36	Raszka, Peter	Polizeibeamter	- Beirat ÖPNV - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband
37	Reinisch, Peter	Verlagskaufmann	- AR MVA Hamm Betreiber GmbH - Fachbeirat MVA Hamm Eigentümer GmbH - AR WFH
38	Reuter, Ulrich	Verlagskaufmann	
39	Rometsch, Wolfgang	Dipl.-Sozialarbeiter	- VwR Komm. JobCenter AÖR
40	Rüberg, Jörg Horst	Rechtsanwalt	- AR WFH - AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH
41	Salomon, Dr. Richard	Rechtsanwalt	- AR WFH - VwR Sparkasse Hamm - GV MVA Hamm Betreiber GmbH - GV MVA Hamm Eigentümer GmbH
42	Saßmannshausen, Rainer	Dipl. Rechtspfleger	- Beirat ÖPNV - Beirat für Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AÖR - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe
43	Schade, Matthias	Architekt	- GV Hallenmanagement Hamm GmbH
44	Schmitz, Manfred	Verlagsleiter	- GV Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH - AR HGB mbH - Verbandsversammlung Lippeverband
45	Schneeweis, Raymund	Oberstaatsanwalt	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband
46	Schnieders-Pförtzsch, Monika	Erzieherin	- GV Stadtwerke Hamm GmbH - GV Hallenmanagement Hamm GmbH
47	Scholz, Dr. Georg	Arzt	- GV Stadtwerke Hamm GmbH - GV MVA Hamm Betreiber GmbH - AR MVA Hamm Betreiber GmbH - GV MVA Hamm Eigentümer GmbH - Fachbeirat MVA Hamm Eigentümer GmbH - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe

Gesamtabschluss 2012 der Stadt Hamm - Gesamtlagebericht 2012

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
48	Schwennecker, Klaus	Justizfachwirt	- GV Stadtwerke Hamm GmbH - Veranstaltergemeinschaft Lokaler Rundfunk, Radio Lippewelle e.V.
49	Schwienhorst, Judith	Bankkauffrau	- GV Hallenmanagement Hamm GmbH - AR Stadtwerke Hamm GmbH
50	Sengül, Alisan	Dipl. Ing.	- Verbandsversammlung Lippeverband
51	Steinhaus, Ralf	Versicherungsmakler	- AR WFH - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe
52	Thörner, Gerald	Industriemeister Chemie/Rentner	
53	Tillmann, Franz	Kommunalbeamter a.D.	- VwR Komm. JobCenter AÖR - Verbandsversammlung Lippeverband
54	Weber, Ellen	Selbst. Promoterin	- Kuratorium Wolfgang-Glaubitz-Seniorenzentrum der AWO
55	Weber, Margot	Kaufm. Angestellte	
56	Wentker, Monika	Realschullehrerin a. D.	- VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Lippeverband
57	Weymann, Karsten	Dipl.-Soz.Arbeiter	- Beirat für Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AÖR - AR HGB mbH
58	Wobedo, Lothar	Gewerkschaftssekretär	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - AR WFH - Mitgliederversammlung ZAK
59	Wünnemann, Dietrich	Produktionsberater	- Verbandsversammlung Lippeverband - AR Maximilianpark Hamm GmbH - GV KIWI Bürgerwind Hamm GmbH

Hamm, 14. Januar 2015

Aufgestellt:



Markus Kreuz
(Stadtkämmerer)

Bestätigt:



Thomas Hunsteger-Petermann
(Oberbürgermeister)